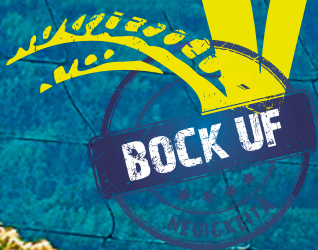


weibil



milena wozniak
gut angekommen in steg

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

Liebe LeserInnen

Den «Gummistiefel und Windjacken Frühsommer» haben wir erstmal geschafft. Hoffentlich sitzen Sie jetzt schon Cocktail schlürfend in der Sonne oder suchen Abkühlung im erfrischenden Bergsee.

Die Sommerferien sind zum Greifen nah. Die Kinder freuen sich besonders darauf. Die Mamis und Papis... na ja. An der Vorfreude scheiterts bestimmt nicht, aber ich gebe zu, sieben Wochen Schulferien können sich ganz schön in die Länge ziehen. Besonders wenn die Kinder noch klein sind, die Möglichkeiten daher begrenzt und die Tage somit oft lang und fordernd. An alle Mamis (und auch Papis) von Kleinkindern: Wir sitzen alle im selben Boot. Und: Es wird besser, versprochen.

Zum Glück warten vor unserer Haustüre tolle Ausflugsmöglichkeiten auf uns: Wie wäre es mit dem Erlebnisweg Steg-Hohtenn, der für die ganze Familie etwas zu bieten hat? Oder einem Spaziergang entlang der Wasserleitu nach Niedergampel? Eine Partie Minigolf und anschliessend ein feines Glacé im Lampertji? Cervelats bräteln an einer der Feuerstellen, z.B. am Rottubord oder in Jeizinen? Ein Ausflug zu den Nachbarn von Niedergesteln und Raron, oder nach St. German, wo der tolle «Hopschilweg» auf die Kinder wartet?

Bei so vielen tollen Angeboten in unserer Region braucht man nicht zu verreisen, um tolle Sommerferien zu erleben. Trotzdem tut ein Tapetenwechsel manchmal gut und sei es nur um festzustellen, dass es Zuhause einfach am Schönsten ist.

Für Milena Wozniak ist Steg ihr schönes «Zuhause» geworden. Sie hat sich im Dorf integriert und ist glücklich, dass ihre Eltern sich vor 10 Jahren entschieden haben, hierher zu ziehen. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 14.

German Gruber ist «ännet» der Lonza daheim und wird schon bald mehr Zeit haben, freie Tage in der geliebten «Meiggu» zu verbringen. Der abtretende Gemeindepräsident blickt zurück auf Seite 34.

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderbaren Sommer und erholsame Ferien mit Ihren Liebsten. Ich mache mich auch bald ans Koffer packen. Meine jüngste Tochter schwärmt noch von den Italien-Ferien letzten Sommer und der langen Reise bis ans Meer, ein richtiges Abenteuer sei das gewesen. Ich habe ihr noch nicht verraten, wie lange wir für unsere Fahrt in die Ferien ins Zinal brauchen...

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch	4
Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch	7
Anpassung der Strassenbezeichnungen und Gebäudeadressierungen	8
Übertragung der LGJ an neue Gesellschaft	8
Regionales Gesundheitszentrum Umbau	9

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Steg-Hohtenn	10
Erlebnisweg Steg-Hohtenn	11
Unesco-Welterbe	12
Gratulationen	12
Quellwasser Steg-Hohtenn	13

persönlich

Milena Wozniak	14
----------------	----

läbu

Rückschau auf die Primarschulzeit	16
Besuch der 8H Gampel beim Bestatter	17
Projektarbeit im Fach Religion	17
Informationen OS Gampel	18
Haus der Generationen St. Anna	20
Fachveranstaltung im HdG	21
Bibliothek Steg-Hohtenn	22
News aus der Schule Bratsch	23

friizit

Jahreskonzert MG Benken	24
Theateraufführung Qlisse Steg	25
Jahreskonzert MG Lonza	26
Jahreskonzert MG Elite	27
Sportbahnen Gampel-Jeizinen AG	28
Schutzwaldpflege	29
Traditionelle Bewässerung	30

gwärb

GV Gewerbeverein	31
Gutschein-Aktion	31
GV SYNA Sektion Gampel	32
Metallbau Steg AG	33

nahfregt

Aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch	34
------------------------------------	----

kultur

gampeljazz	36
Outdoor Escape Games	37

politik

Die Mitte Steg-Hohtenn	38
Die Mitte Gampel-Bratsch	38
neo – Die sozialliberale Mitte Steg-Hohtenn	38

agseit

Agenda Weibil Juli–Oktober 2024	39
---------------------------------	----

Ruedi Burkard
Gemeindepräsident Horw



Musikgehör

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Gampel-Bratsch

Dies sind leider Abschiedsworte. Ich war während acht Jahren Gemeindepräsident von Horw. Bei den jüngsten Gemeindewahlen im April bin ich nicht mehr angetreten. Sie fragen sich vielleicht, warum ich jetzt und an dieser Stelle, auf Seite 3, mein Grusswort an Sie richte?

Die Luzerner Gemeinde Horw ist ja seit den 1970er-Jahren als Partnergemeinde – anfänglich mit Bratsch – und seit der Gemeindefusion mit Gampel-Bratsch verbunden. Ich darf auf spannende und aufschlussreiche Begegnungen zurückblicken im Kontakt zwischen «meinem» Gemeinderat und den Amtskolleginnen und Amtskollegen aus dem Wallis. Immer wieder hatten wir gute Gelegenheiten, uns auszutauschen. Wir haben uns nicht in erster Linie konkreten Sachthemen aus Politik und Verwaltung gewidmet. Es ging ebenso um die persönlichen Kontakte und um Einblicke in die Charakteristiken unserer beiden Gemeinden. Die Topografie, die Bevölkerungsstruktur, das Wirtschaftsleben, die Verkehrsthemen, die Einbettung in regionale Gegebenheiten, all das und vieles mehr unterscheidet uns. Gerade deshalb war und ist der Kontakt mit unserer südlichen Partnergemeinde so wertvoll.

Die Partnerschaft zwischen unseren Gemeinden haben wir in gegenseitigen Besuchen gepflegt. Wir begrüsst den Gemeinderat von Gampel-Bratsch vor fünf Jahren am Innerschweizer Jodlerfest, das Horw 2019 beschenken durfte. Es war ein Fest mit riesigem Volksaufmarsch, und es war so heiss wie sonst nur an den Südhängen des Rohnetals. Der Horwer Gemeinderat erlebte seinerseits einen Anlass, der ebenfalls musikbegeisterte Massen anzieht: Das Openair Gampel, in seiner Ausgabe von 2022. Unsere Gäste aus dem Wallis erlebten Mitte Februar dieses Jahres das Horwer Fasnachtstreiben und das urchige Geschränze der Guuggenmusigen.

Was mir auffällt: Die drei letzten Treffen im Luzernischen oder im Wallis hatten Musik in verschiedenen Variationen als gemeinsame Komponente. Wie treffend! Lebt nicht auch eine Partnerschaft von Harmonien und Dissonanzen? In den gegenseitigen Besuchen haben wir unser «Musikgehör» füreinander verfeinert.

Es ist wertvoll, zu wissen, dass es einen Ort gibt, mit dem wir Horwerinnen und Horwer besonders verbunden sind. Ich wünsche meiner und Ihrer Gemeinde auch in Zukunft einen lebendigen, überraschenden und bereichernden Austausch.

Ruedi Burkard
Gemeindepräsident Horw

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Oktober 2024
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte
Redaktionsschluss:
Freitag, 14. September 2024

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

Januar bis April 2024

Finanzielle Unterstützung Einmarsch Gnoogär Fүүidini in Bratsch – Übernahme Kosten für Verkehrsdienste

Der Gemeinderat beschliesst, den Einmarsch der Gnoogär Fүүidini in Bratsch am Gigi Montag finanziell zu unterstützen, indem die Gemeinde die Kosten des Verkehrsdienstes übernimmt.

Beförderungen 2024 Stützpunktfeuerwehr Gampel-Steg

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der interkommunalen Feuerwehrkommission folgende Beförderungen in der Stützpunktfeuerwehr:

Einteilung	Zug 1	Zug 1
Grad	Lt	Lt
Name	Hischier	Gattlen
Vorname	Tobias	Aldo
Neuer Grad	Lt	Hptm
Grund	Wechsel SPFW	Instruktor ab 2024

Die Beförderungen werden im Rahmen der Agatha-Feier durchgeführt.

Erlass Feuerwehrrechnung Waldbrand Riederwald

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der interkommunalen Feuerwehrkommission die Rechnung an die Gemeinden Riederalp und Bitsch für den Einsatz im Rahmen des Waldbrands im Riederwald im Juli 2023 von CHF 25'176.00 zu erlassen.

Erlass Feuerwehrrechnung Unwetter Lötschental

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der interkommunalen Feuerwehrkommission die

Rechnung an die Gemeinden im Lötschental für den Einsatz im Rahmen des Unwetters im August 2023 von CHF 1'801.00 zu erlassen.

Genehmigung Anpassung Statuten und Verlängerung finanzielle Beteiligung – Verein Bock uf Gampel-Bratsch

Der Gemeinderat beschliesst die vorliegenden angepassten Statuten des Vereins Bock uf Gampel-Bratsch zu genehmigen und die finanzielle Beteiligung pro Jahr von CHF 30'000.00 für die nächsten 5 Jahre zu verlängern.

Genehmigung Verfahren Landerwerb Hochwasserschutz Tschingel Los 2.1

Im Rahmen des HWS Projektes Tschingel Los 2.1 (Burketenstrasse), wurden die Vermarktungsarbeiten vom Büro Rudaz & Partner AG abgeschlossen und die Unterlagen für den nötigen Landerwerb zusammengestellt. Die Eigentümer werden über ihre neuen Besitzverhältnisse in einem Schreiben informiert. Nach einer Bedenkzeit von 15 Tagen tritt der Vermarktungsplan in Rechtskraft. Die Auszahlungen der Entschädigungen an die Eigentümer erfolgen anschliessend auf den Stichtag 29. Februar 2024. Schliesslich erfolgt die Anmeldung zum Grundbucheintrag.

Die Entschädigungen an die Eigentümer belaufen sich per Stichtag vom 29. Februar 2024 auf CHF 173'508.60. Davon betragen CHF 6'585.35 für die aufgelaufenen Zinsen für die 33 Monate Bauzeit. Die enteignete Fläche beläuft sich auf rund 5'463 m².

Der Gemeinderat beschliesst, die vorliegende Expropriationsliste und den vorliegenden Vermarktungsplan zu genehmigen und beauftragt die Gemeindeverwaltung mit der Umsetzung des dargelegten Verfahrens.

Erteilung einer Betriebsbewilligung café und bar camba – Thomas Tscherry

Thomas Tscherry stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung für das gewerbsmässige Angebot von Speisen und/oder alkoholischen Getränken zum Genuss vor Ort und/oder zum Mitnehmen. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 50 vom 15. Dezember 2023 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Die Einsprachefrist lief am 15. Januar 2024 ab und es sind keine Einsprachen eingegangen. Durch die Baukommission und den Sicherheitsbeauftragten wurden die nötigen Bauabnahmen und feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt.

Der Gemeinderat erteilt Thomas Tscherry die Betriebsbewilligung für das gewerbsmässige Angebot von Speisen und/oder alkoholischen Getränken zum Genuss vor Ort und/oder zum Mitnehmen in den Räumlichkeiten und Plätzen an der Adresse Weri 1, 3945 Gampel (Parzelle Nr. 267) unter der Schildbezeichnung «café & bar camba» ab 1. April 2024.

Verfall einer Betriebsbewilligung – Restaurant Üflänge und Schneebar, Hildi Zuber, 3945 Gampel

Der Gemeinderat verfügt, dass die an Hildi Zuber erteilte Betriebsbewilligung für die Räumlichkeiten auf der Parzelle Nr. 1A, Plan Nr. 44, unter der Schildbezeichnung Restaurant Üflangu und Schneebar, gleichzeitig mit dem Einstellen der Tätigkeit bzw. der Beendigung der Betriebsführung am 17. März 2024 verfällt.

Hildi Zuber hat der Gemeinde innert einem Monat den erzielten Umsatz vom 1. Januar 2024 bis 17. März 2024 anzugeben.



Genehmigung Jahresrechnung 2023 Tagesstruktur Steg-Gampel

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Jahresrechnung 2023 der Tagesstruktur Steg-Gampel, welche mit einem Kostenanteil von CHF 35'897.30 für die Gemeinde Gampel-Bratsch abschliesst.

Genehmigung Jahresrechnung 2023 Regionalpolizei Leuk-Leukerbad

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Jahresrechnung 2023 der Regionalpolizei Leuk-Leukerbad, welche mit einem Kostenanteil von CHF 122'282.45 für die Gemeinde Gampel-Bratsch abschliesst.

Genehmigung «Strategische Leitlinien der Tourismuspolitik Gampel-Bratsch»

Der Gemeinderat genehmigt den vorliegenden Bericht «Strategische Leitlinien der Tourismuspolitik Gampel-Bratsch».

Genehmigung Reglement Kur- und Beherbergungstaxe Gampel-Bratsch

Der Gemeinderat genehmigt das vorliegende Reglement über die Kur- und Beherbergungstaxe der Gemeinde Gampel-Bratsch zu Handen der Urversammlung vom 3. Juni 2024.

Behandlung Anfrage finanzielle Unterstützung Anschaffung T-Shirts – Damen-Turnverein Niedergampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Anfrage des Damen-Turnverein Niedergampel und beschliesst, dass die Gemeinde Gampel-Bratsch einen Anteil der Kosten für die Anschaffung von T-Shirts des Damen-Turnvereins Niedergampel, 3945 Niedergampel im Rahmen des 50. Vereinsjubiläums übernimmt.

Behandlung Anfrage finanzielle Unter- stützung Bezirksmusikfest und Kantonaler Jugendmusiktag – Musikgesellschaft Konkordia Varen

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Anfrage der Musikgesellschaft Konkordia Varen und beschliesst, dass die Gemeinde Gampel-Bratsch das Bezirksmusikfest und den Kantonalen Jugendmusiktag in Varen finanziell nicht unterstützt. Die Gemeinde Gampel-Bratsch unterstützt die ortsansässigen Vereine jeweils grosszügig bei der Durchführung von kommunalen, regionalen und überregionalen Anlässen. Der Gemeinderat geht davon aus, dass das die anderen Standortgemeinden jeweils auch tun.

Genehmigung Jahresrechnung 2023 – Einwohnergemeinde

Die Erfolgsrechnung der Gemeinde Gampel-Bratsch schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 355'726.18 ab. Die Selbstfinanzierungsmarge (Cash Flow) liegt bei CHF 2'916'746.46.

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 3'768'066.88 aus, welche nicht vollumfänglich über den Cash Flow gedeckt werden können. Daraus resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 851'320.42.

Die Nettoschuld der Gemeinde ist angestiegen und beträgt neu CHF 743.00 pro Kopf (Vorjahr CHF 351.00).

Die Nachtragskredite gemäss Art. 83 und 84 VFFHGem sind in der Tabelle zum Anhang zur Jahresrechnung enthalten.

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Jahresrechnung zu Handen der Urversammlung.

Genehmigung Unterlagen Mitwirkungs- verfahren Zonennutzungsplanung und Bau- und Zonenreglement

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegenden Unterlagen zum Mitwirkungsverfahren der Zonennutzungsplanung und des Bau- und Zonenreglements.

Gestützt auf Art. 33 des kantonalen Gesetzes vom 23. Januar 1987 zur Ausführung des Bundesgesetzes über die Raumplanung (kRPG) wird der Vorentwurf zur Gesamtrevision der Nutzungsplanung ab Freitag, 3. Mai 2024 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt.

Am Dienstag, 14. Mai 2024 findet zwischen 16.00 Uhr und 19.00 Uhr im Saal Milimattu, Zur Mühle 11, 3945 Gampel, ein Abend der offenen Türe statt, an dem Vertreter des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung, der Raumplanungskommission sowie des mandatierten Raumplanungsbüros Areaplan AG anwesend sind und für allfällige Fragen zur Verfügung stehen.

Während der 30-tägigen Auflagefrist besteht die Gelegenheit schriftliche Vorschläge bei der Gemeinde einzureichen.

gmeind

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10'000.00):

Ebatec AG, 3952 Susten

Räumungsarbeiten

Steinschlag Milachrustrasse CHF 43'807.50

Faigle AG, 3930 Visp

Miete und

Service Druckgeräte CHF 14'290.45

Forst Region Leuk, 3952 Susten

Instandstellungsarbeiten Obere

und Untere Wasserleite CHF 22'459.50

Hinni AG, 4105 Biel-Benken

Wartungsarbeiten Hydranten

und Schieber CHF 19'344.90

Malerei und Gipserei Brigger, 3900 Brig

Fassadenputzarbeiten – Sanierung

Primarschulhaus Gampel CHF 64'420.70

Schenker Storen AG, 3930 Visp

Lieferung und Montage Sonnenschutz –

Sanierung Primarschule Gampel
CHF 63'052.55

Troger Ernst & Söhne AG, 3942 Raron

Montagebau in Holz – Sanierung

Primarschule Gampel CHF 71'588.45

Furrer Schreinerei &

Fensterbau AG, 3930 Visp

Schreinerarbeiten Fenster in Holz –

Sanierung Primarschule Gampel
CHF 364'734.65

Imboden & Partner GmbH, 3942 Raron

Schreinerarbeiten Türen aus Holz –

Sanierung Primarschulhaus Gampel
CHF 130'849.55

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich

Anschaffung und Installation

Brandschutztüren – Sanierung

Primarschulhaus Gampel CHF 45'104.75

Renotec GmbH, 3970 Salgesch

Gips- und Malerarbeiten – Sanierung

Primarschulhaus Gampel CHF 552'886.90

Frutiger AG, 3027 Bern

Schadstoffsanierungen – Sanierung

Primarschulhaus Gampel CHF 69'493.25

Zumofen & Glenz AG, 3940 Steg

Ingenieurmandat Kanalisation

Gampel West CHF 282'205.85

Lauber Iwisa AG, 3904 Naters

Bedachungsarbeiten – Sanierung

Primarschule Gampel CHF 416'980.90

Gebrüder Zengaffinen AG, 3940 Steg

Baumeisterarbeiten – Sanierung Strassen

Weri, Oberdorfstrasse und Fabrikstrasse
CHF 436'189.60

Gruber Haustechnik AG, 3945 Gampel

Sanitärarbeiten – Sanierung Strassen Weri,

Oberdorfstrasse und Fabrikstrasse
CHF 74'074.55

Laboratorium 3D, 6710 Biasca

Mandat Zusätzliche Modellversuche –

Hochwasserschutz Lonza CHF 38'100.00

Imboden & Partner GmbH, 3942 Raron

Anschaffung und Sanierungsarbeiten

Holzzäune Parkplatz und Milidorf Bratsch
CHF 15'521.45

Signal AG, 3294 Büren a/A

Anschaffung und Installation Stelen

Langsamverkehrsleitsystem CHF 45'456.45



Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch

Januar bis April 2024

Genehmigung Jahresrechnung 2023 und Budget 2024 Bürgergemeinde Gampel-Bratsch

Jahresrechnung 2023

In der Erfolgsrechnung 2023 steht dem Ertrag von CHF 419'834.02 ein Aufwand von CHF 107'635.91 gegenüber, wodurch ein Ertragsüberschuss von CHF 312'198.11 entsteht. Die Selbstfinanzierungsmarge beträgt CHF 111'902.16.

Im Jahr 2023 wurden keine Investitionen getätigt. Die Gesamtrechnung 2023 schliesst dadurch mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 111'902.16 ab.

Budget 2024

In der Erfolgsrechnung steht dem budgetierten Ertrag von CHF 193'500.00 ein budgetierter Aufwand von CHF 109'000.00 gegenüber, wodurch ein budgetierter Ertragsüberschuss von CHF 84'500.00 entsteht. Die budgetierte Selbstfinanzierungsmarge beläuft sich auf CHF 89'500.00.

Die Investitionsrechnung 2024 sieht keine Investitionen vor. Das Budget schliesst daher mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 89'500.00 ab.

Die für die Jahre 2022 und 2023 geplante Ausgabe von CHF 60'000.00 (CHF 90'000.00 abzüglich Kantonsbeiträge CHF 30'000.00) in die Sanierung des Bürgerhausplatzes Jeizinen wurde nicht getätigt. Der Burgerrat und die Burgerversammlung vom 30. März 2022 haben den entsprechenden Ausgaben-

und Kreditbeschluss bereits genehmigt. Der Burgerrat beschliesst, die Sanierung des Bürgerhausplatzes Jeizinen im Jahr 2023 umzusetzen. Das Bürgerhaus Jeizinen befindet sich im Finanzvermögen, daher wird diese Ausgabe bilanzmässig verbucht werden und erscheint nicht in der Investitionsrechnung.

Genehmigung Verlängerung bestehendes Baurecht Parzelle Nr. 5226

Auf der Grundparzelle Nr. 5226 der Bürgergemeinde besteht seit 23. Juni 1981 ein Baurecht Nr. 5227, welches bis zum 31. Dezember 2031 dauert. Die aktuellen Baurechtsnehmer haben beim Burgerrat den Antrag gestellt, das bestehende Baurecht um 50 Jahre zu verlängern. Der Burgerrat unterbreitet gestützt auf Art. 17 Abs. 1 g) des Gemeindegesetzes den Antrag der Burgerversammlung.

Der Burgerrat beantragt der Burgerversammlung, das bestehende Baurecht auf der Baurechtsparzelle Nr. 5227 mit den bestehenden Baurechtsnehmern Cornelia Hildbrand-Mussmann, 3973 Venthône, Robert Hildbrand, 3973 Venthône, Christian Aschilier, 3940 Steg und Michel Schnyder, 3957 Bratsch um 50 Jahre bis zum 31. Dezember 2081 zu verlängern. Bis zum 31. Dezember 2031 bezahlen die Baurechtsnehmer den heutigen indexierten Baurechtszins. Ab dem 1. Januar 2032 beträgt der jährliche Baurechtszins CHF 9'362.10 (CHF 3.30 × 2'837 m²).

Genehmigung Baurecht Anteil Parzelle Nr. 5243

Robert Hildbrand, 3973 Venthône hat beim Burgerrat den Antrag gestellt, einen Anteil von 350 m² der Grundparzelle Nr. 5243 im Baurecht zu erwerben. Der Burgerrat unter-

breitet gestützt auf Art. 17 Abs. 1 g) des Gemeindegesetzes den Antrag der Burgerversammlung.

Der Burgerrat beantragt der Burgerversammlung, Robert Hildbrand, 3973 Venthône auf der Parzelle Nr. 5243 ein Baurecht mit einer Fläche von 350 m² für 57 Jahre vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2081 einzuräumen. Der jährliche Baurechtszins CHF 1'155.00 (CHF 3.30 × 350 m²).

Marco Volken
Gemeindeschreiber

gemeinde

- 1 Das neue Gesundheitszentrum
- 2 Das neue Gesundheitszentrum ist bereit – der Verwaltungsrat und die Praxisleitung freuen sich.
Von links nach rechts: Pascal Martig, Tania Brunner, Philipp Brunner, Astrid Hutter, Raphael Matter, Claudia Blumenthal und Sabrina Brunner

Anpassung der Strassenbezeichnungen und Gebäudeadressierungen

Gampel-Bratsch – *Im Jahr 2018 wurden die Walliser Gemeinden vom Staat Wallis darauf hingewiesen, dass die Strassenbezeichnungen und die Eingangsnummerierungen den gesetzlichen Grundlagen entsprechen müssen. Zur Einführung der Strassenbezeichnungen und Gebäudeadressierungen ins Grundbuch bzw. ins Eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister müssen diese den Vorgaben der Sektion Gebäude und Wohnungen des Bundesamtes für Statistik entsprechen, welche auf folgenden rechtlichen Grundlagen basieren: Verordnung über das eidgenössische Gebäude und Wohnungsinventar vom 9. Juni 2017 und Verordnung über die amtliche Vermessung vom 7. März 2018.*

Die Gebäudeadressierung dient der Identifikation und dem Auffinden eines Gebäudes. Zudem erleichtert sie Planungsarbeiten und verbessert, insbesondere in Notfallsituationen, eine zielgerichtete Routenwahl. Speziell wichtig sind die Adressen von Gebäuden, in welchen sich Personen aufhalten.

Die Strassenbezeichnungen und Gebäudeadressierungen der Gemeinde Gampel-Bratsch entsprechen nicht vollends den Vorgaben des Bundes. Aus dem Grund hat der Gemeinderat in Übereinkunft mit den Kantonalen Behörden beschlossen, die Strassenbezeichnungen und Gebäudeadressierungen gemäss Vorgaben anzupassen. Das Projekt wird im Rahmen der eidgenössischen amtlichen Vermessung durchgeführt. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass dies für die Einwohnerinnen und Einwohner einen nicht unerheblichen Aufwand mit sich bringt,

da sämtliche Korrespondenzadressen bei Versicherungen, Banken, der Dienststelle für Strassenverkehr usw. gemeldet und angepasst werden müssen. Die Einführung wird ab 1. Januar 2025 mit einer Übergangsfrist von 3 Monaten erfolgen, damit für die Meldungen und Anpassungen genügend Zeit bleibt. Ab August 2024 werden die entsprechenden Listen mit den angepassten Adressen auf der Gemeindeganzlei aufliegen bzw. auf dem Internetauftritt der Gemeinde publiziert. Die direkt betroffenen Eigentümer bzw. Bewohner werden mittels persönlicher Schreiben spätestens im Dezember 2024 informiert.

Marco Volken
Gemeindeganzschreiber

Übertragung der LGJ an neue Gesellschaft

Gampel-Bratsch – *Zwischen 1967 und 1977 übernahm der Staat Wallis wegen finanzieller Schwierigkeiten den Betrieb und die Finanzierung von fünf Seilbahnen im Auftrag der Gemeinden. Es handelte sich um die Verbindungen Dorénaz-Alesse-Champex, Turtmann-Unterems-Oberems, Gampel-Jeizinen, Raron-Eischoll und Fürgangen-Bellwald. Zu diesen Bahnen kommt noch die Seilbahn Riddes-Iséables hinzu, die ebenfalls dem Kanton gehört, der sie 1942 anstelle einer Strasse selbst gebaut hat. Diese sechs Seilbahnen werden derzeit von der Dienststelle für Mobilität verwaltet.*

Was die Finanzierung betrifft, so erhält die Seilbahn Gampel-Jeizinen (LGJ), die nicht alle Kriterien für den regionalen Personenverkehr (RPV) erfüllt, einen kantonalen Pauschalbetrag, während das Defizit von der Gemeinde getragen wird. Bei den anderen fünf Seilbahnen werden gemäss der seit 1996 im RPV geltenden Finanzierungsart die Betriebsdefizite zu 63 % vom Bund und zu 37 % vom Staat Wallis abgegolten. Der Kanton subventioniert sich somit selbst, was nicht den vom Bund festgelegten Abgeltungsbedingungen entspricht.

Angesichts dieser Situation verlangte das Bundesamt für Verkehr (BAV) eine Klärung der Struktur bis Ende 2024. Andernfalls würde der Bund ab 2025 keine Abgeltungen mehr für die RPV-Leistungen dieser Seilbahnen zahlen. Die vom Bund gezahlte Abgeltung für die fünf betroffenen Seilbahnen beläuft sich für das Jahr 2023 auf über zwei Millionen Franken. Auch wenn die LGJ und die Gemeinde Gampel-Bratsch keine Abgeltungen vom Bund erhalten, ist es wichtig, Teil dieses Verbundes zu bleiben, damit Synergien genutzt werden können.

In diesem Rahmen hat die Dienststelle für Mobilität zwei Büros beauftragt, die verschiedenen Möglichkeiten zur Auslagerung der betroffenen Seilbahnen zu untersuchen. Nach der Analyse



schienen zwei Lösungen für die Verwaltung dieser Anlagen denkbar, entweder durch eine neue, unabhängige Struktur oder durch eine bestehende Seilbahngesellschaft. Bezüglich der letztgenannten Möglichkeit hat die DFM mit dem Verband der Walliser Bergbahnen Kontakt aufgenommen, um das Interesse zu ermitteln. Bei anschliessenden Gesprächen mit dem BAV hat sich herauskristallisiert, dass folgende Punkte wichtig sind:

1. Professionalisierung

2. Kantonale Lösung

Aufgrund dieser Punkte hat der Staatsrat sich entschieden, eine privatrechtliche Aktiengesellschaft zu gründen. Die Eigentümer dieser neu zu gründenden Aktiengesellschaft sind die Gemeinden mit einem Anteil von jeweils 10% sowie der Kanton mit einem Anteil von 40%. Im Verwaltungsrat werden Vertreter aller Gemeinden und ein Vertreter des Kantons Einsitz nehmen.

Die Mitarbeiter wurden im März darüber informiert und in Kenntnis gesetzt. Mit sämtlichen Mitarbeitern werden Einzelgespräche geführt und diese bei der Überführung in die neue Gesellschaft begleitet. Die derzeitigen Mitarbeiter werden zu ähnlichen Bedingungen wie bisher in der neuen Struktur angestellt. Zurzeit läuft der Prozess für die Anstellung der Führungs- und Verwaltungspositionen.

Die neue Gesellschaft soll auch in Zukunft für Verbindungen zwischen Berg und Tal interessant sein. Bestehende oder neue Verbindungen sollen auch in Zukunft integriert werden können.

Martin Giachino
Vizepräsident
Gemeinde Gampel-Bratsch

Regionales Gesundheitszentrum – Umbau abgeschlossen

Region – Die Umbauarbeiten hin zum neuen regionalen Gesundheitszentrum sind abgeschlossen. Nachdem bereits im Januar 2024 der erste Teil im ehemaligen Restaurant Elite in Betrieb genommen wurde, folgte nun anfangs April die Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten in der ehemaligen Praxis Lötschberg. Das regionale Gesundheitszentrum trägt seither den neuen Namen: «Praxis Medicus – Gesundheitszentrum an der Lonza».

Vor mehr als einem Jahr wurde der definitive Kostenvoranschlag verabschiedet und eine Einigung über die Kostenanteile der fünf Gemeinden Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Turtmann-Unterems, Ergisch und Oberems erzielt. Anschliessend sagten die jeweiligen Urversammlungen Ja zum Vorhaben, ein gemeinsames, regionales Gesundheitszentrum zu schaffen. Ab Sommer 2023 schritten dann die Umbauarbeiten zügig voran. Zuerst im ehemaligen Restaurant Elite. Anschliessend in der ehemaligen Praxis Lötschberg. Dieses etappierte Vorgehen erlaubte uns, den Praxisbetrieb während des ganzen Jahres aufrecht zu erhalten. Das Ziel war stets, den Umbau anfangs April 2024 abgeschlossen zu haben. Dieses Ziel haben wir erreicht.

Erste Generalversammlung der RGZ Immobilien AG

Am 5. April 2024 konnte darüber hinaus die Regionale Gesundheitszentrum Immobilien AG ihre erste GV durchführen. Als Aktionäre nahmen dabei die Vertreter der oben genannten fünf Gemeinden an der Versammlung teil und zeigten sich über den Baufortschritt erfreut. Zudem konnte

ein positives Jahresergebnis präsentiert und auch über die Ärztesuche informiert werden. Die Verwaltungsräte Pascal Martig, Astrid Hutter, Claudia Blumenthal, Raphael Matter und Sabrina Brunner wurden von der GV für ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigt.

Tag der offenen Tür im Herbst geplant

In Zusammenarbeit mit Philipp und Tania Brunner planen wir zudem, im Verlaufe des Herbsts einen Tag der offenen Tür für die Bevölkerung zu lancieren. Des Weiteren befindet sich zurzeit die Webseite und der Social-Media Auftritt der neuen «Praxis Medicus – Gesundheitszentrum an der Lonza» in Arbeit.

Pascal Martig
Gemeinderat



Die Räumlichkeiten vor und nach den Umbauarbeiten

gemeinde

Protokollsplitter Gemeinderat Steg-Hohtenn

Feuerwehr

Die Stützpunktfeuerwehr Gampel-Steg hat beim Unwetter vom 28.08.2023 die Feuerwehr Lötschental subsidiär unterstützt. Insgesamt wurden 63 Stunden Arbeit geleistet. Kostenpunkt CHF 1'801.-. Auf Antrag der Feuerwehr Lötschental verzichtet die Gemeinde darauf, die Kosten für diesen Einsatz in Rechnung zu stellen.

Am 17. Juli 2023 ist im Riederwald bei Bitsch ein Brand ausgebrochen. Die Stützpunktfeuerwehr Gampel-Steg war bei diesem Brand ebenfalls im Einsatz, insgesamt 686 Stunden. Kostenpunkt inklusive Material CHF 25'176.-. Auch in diesem Fall wurde auf Gesuch der Gemeinden Bitsch und Riederalp hin aus Solidarität darauf verzichtet, die Kosten in Rechnung zu stellen.

Auf Vorschlag der interkommunalen Feuerkommission hat der Gemeinderat der Beförderung folgender Personen zugestimmt:

- Lt Hirschier Tobias
Leutnant – Wechsel SPFW
- Lt Gattlen Aldo
Hauptmann – Instruktor ab 2024

Tourismus

Mit Lötschental Tourismus wurde eine neue Vereinbarung getroffen. Seit dem 1. Mai 2024 gilt die Gästekarte auch für die Fahrt mit dem Postauto vom Bahnhof Gampel-Steg bis Goppenstein (bisher nur Goppenstein – Fafleralp resp. Blatten). Als Gegenleistung kann Lötschental Tourismus den Kreisel beim Bahnhof als Werbefläche gestalten und nutzen.

Ab 2025 bezahlt die Gemeinde Steg-Hohtenn einen Mitgliederbeitrag von CHF 6'000.- pro Jahr, was einer Erhöhung von CHF 1'200.- entspricht. Aufgrund des erweiterten Angebots für Inhaber*innen der Gästekarte ist diese Erhöhung gerechtfertigt.

Primarschule

Melanie Hischer-Karlen wird nach ihrem Mutterschaftsurlaub das Unterrichtspensum reduzieren. Laura Forno wechselt an eine andere Schule, wo sie mit einem grösseren Pensum unterrichten kann. Alice Mathieu-Brazerol geht vorzeitig in Pension. Ab dem Schuljahr 2024/2025 wird Herr Alain Bregy an unserer Schule unterrichten. Ein Teilzeitpensum konnte noch nicht besetzt werden. Immer mehr Kinder kommen mit dem Scooter zur Schule. Die eigens dafür gemachten Ständer bieten nicht Platz für alle Scooter. Diese liegen dann mangels genügend Abstellmöglichkeiten vor der Bibliothek und beim Schulhaus und der Turnhalle herum.

2021 hat die Fa. Stabitec einen Ständer für 17 Scooter hergestellt und montiert. Der Gemeinderat hat beschlossen, weitere Ständer mit Abstellmöglichkeit für 27 Scooter auf der Westseite des Eingangs zum Gemeindebüro in Auftrag zu geben. Preis inkl. MwSt. ca. CHF 4'400.-.

Lonzalauf

Der Lonza-Lauf in Gampel wird am 25. Mai 2024 zum zweiten Mal ausgetragen. Die Strecke bleibt unverändert und verläuft wie letztes Jahr zum Teil auf Territorium von Steg. Die Streckenführung wurde vom Gemeinderat bewilligt.

Verkehrszählung

Für die Bewertung der Verkehrsbelastung auf der Bahnhof- und Alustrasse werden im Projekt SteNiGa alte Zahlen herangezogen. Durch die Ansiedlung diverser Betriebe im Areal Theler und der Firma Volken hat wahrscheinlich vor allem der Schwerverkehr stark zugenommen. Um aktuelle Zahlen zur Verkehrsbelastung des Wohngebiets nördlich der Alustrasse zu haben, wurde swisstraffic mit einer Verkehrszählung beauftragt. Kostenpunkt: CHF 7'532.-.

Lüegiäru-Suon

Im Winter 2023/24 wurde die Lüegiäru-Suon und der Weg auf mehreren Metern weggerissen. Diese Wasserleitung ist wichtig für unsere Landwirtschaft. Der Werkhof hat diese zusammen mit Charly Kalbermatter repariert. Das Material musste per Helikopter zur Baustelle transportiert werden.

Fremdwassertrennung Oberdorf

Für die Baumeister-Arbeiten beim Strang A sind 4 Offerten eingegangen. Den Zuschlag bekam die Fa. Gsponer AG mit dem tiefsten Angebot von CHF 145'129.75 inkl. MwSt.

Für die Sanitärarbeiten hat nur eine von drei angefragten Unternehmungen eine Offerte eingereicht. Der Auftrag ging entsprechend an Bregy Haustechnik für den Betrag von CHF 28'453.70 inkl. MwSt.

Insgesamt werden die Kosten einiges höher ausfallen als ursprünglich angenommen. Unter anderem wegen den Auflagen des ASTRA (Etappierungen, Signalanlage mit Ampeln...). Ausserdem sind die meisten Bauunternehmungen ausgelastet und können entsprechend höhere Preise berechnen. Zum Teil wird auch darauf verzichtet, eine Offerte einzureichen.

World Nature Forum in Naters

Bisher konnten die Bewohnerinnen und Bewohner von Steg-Hohtenn für ihren Besuch im World Nature Forum gegen Vorweisung einer Quittung bei der Gemeindeverwaltung die Rückerstattung des Eintrittspreises verlangen. Dies ist für alle Beteiligten sehr umständlich.

Die Gemeinde hat nun mit dem WNF eine Vereinbarung getroffen, wonach gegen eine Jahrespauschale von CHF 500.- sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner von Steg-Hohtenn das ganze Jahr nach Belieben das WNF gratis besuchen können. Die Vereinba-



rung sieht auch die Möglichkeit einer Anpassung des Betrages vor, abhängig von der Anzahl Eintritte.

Defibrillator / Hallenbad

Der Defibrillator beim Hallenbad wird neu im Aussenbereich montiert, so dass er jederzeit zugänglich ist. Das ideale Modell ist ein Wall-Case Castellan wie im Parkhaus und bei der Kirche in Hohtenn. Die Offerte der MK-MED beläuft sich auf CHF 2'010.65 inkl. MwSt. Zusätzlich zum Wall-Case muss noch werkseitig ein Elektriker die Stromleitung ziehen.

Begrünung / Biodiversität

Das Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 1817 wurde abgerissen. Die Gemeinde hat sich zum Ziel gesetzt, die Biodiversität zu fördern und wenn immer möglich Böden nicht zu versiegeln. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, die betreffende Parzelle zu u.a. mit Hecken zu bepflanzen, um die Sicht auf das dahinter liegende Baudepot einzuschränken. Die Arbeiten werden durch die Firma ArtenGarten GmbH ausgeführt.

Biberdamm im Galdi

Das Querprofil vom Galdi wurde aufgenommen und der Biberdamm stellt keinen Grund zur Besorgnis dar. Es kann notfalls ein Bypass gemacht werden. Ein detaillierter Plan wird noch erstellt und ein Konzept wird erarbeitet.

Hallenbad

Die Betriebsbewilligung für das Hallenbad wurde für 2 Jahre verlängert. Aufgrund des Zustands vom Hallenbad kann die Verlängerung nicht für 5 Jahre erteilt werden.

Haus der Generationen

Arnold Zengaffinen hat sich bereit erklärt, das Präsidium vom Verein Haus der Generationen St. Anna zu übernehmen. Die Wahl erfolgte an der GV vom 1. Mai 2024 einstimmig. Der Gemeinderat gratuliert Arnold Zengaffinen zur Wahl und dankt ihm im Namen der Gemeinde für sein Engagement.

Der Gemeindebeitrag für die KITA wurde vom HdG um einen Franken pro Einwohner von 16 auf 17 Franken erhöht. Die Gemeinde Steg-Hohtenn bezahlt nach wie vor für den Standortvorteil CHF 12'000.– pro Jahr, obwohl sie seit 2020 zusammen mit Gampel-Bratsch in der Tagesstruktur die ausserschulische Betreuung anbietet (Mittagstisch / Vor- und Nachschulbetreuung).

Bäume / Baumpflege

In den vergangenen Jahren mussten viele Bäume gefällt werden, weil sie nicht oder nicht fachgerecht geschnitten worden sind. Die Gemeinden müssen die Bäume regelmässig kontrollieren und wenn nötig schneiden lassen (Gefahr durch abbrechende Äste).

Die Firma BaumMensch wird beauftragt, den Baumbestand der Gemeinde aufzunehmen und den Zustand der Bäume zu beurteilen. Aufgrund des Ergebnisses kann anschliessend ein Konzept erstellt werden, welche Bäume in welchen Zeitabständen zu schneiden sind.

Astrid Hutter

Gemeindepräsidentin

Erlebnisweg Steg-Hohtenn – ein Besuch wert!

Steg-Hohtenn – *«Sagen und Geschichten von damals und heute hören, sehen und erleben» – tauchen Sie ein in die Welt von damals. Hören Sie sagenhafte Geschichten in denen auch der eine oder andere «Boozu» auftaucht. Erhalten Sie spannende Einblicke in die Arbeit und das Leben von «anno dazumal» mit eindrücklichen Bildern, Filmen und Geschichten.*

Es gibt einiges zum Entdecken, zum Fühlen und Raten, zum Sudeln und Spielen, zum Hören und Sehen, zum Staunen und Schauern und manches Mal auch zum Schmunzeln.

Unterwegs erwartet Sie ein Picknickplatz, Aussichtspunkte in der Natur, Sitzbänke zum Pausieren und Geniessen, alte Dorfteile mit Scheunen und Ställen, Brunnen mit Trinkwasser, ein Spielplatz, eine Kugelbahn und vieles mehr.

Verkaufsstellen Holzkugeln für die Kugelbahn bei Station «Heltnitschugge»

- Gemeindekanzlei Steg
- Bibliothek Steg
- Hallenbad Steg
- Haus der Generationen Steg
- Restaurant Mineurs Steg
- Bäckerei Wüst Gampel
- Tankstelle Socar Gampel



Unesco-Welterbe

Steg-Hohtenn – *Das 14 km² umfassende Gemeindegebiet von Steg-Hohtenn schliesst auch 9.5 km² des Welterbe-Perimeters ein. Ganze 68% des Gemeindegebiets befinden sich somit im UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch.*

Die Gemeinde Steg-Hohtenn gehört zum Perimeter der Stiftung UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch.

Seit 2018 wurde den Besuchern des World Nature Forums der Eintrittspreis auf der Kanzlei bar zurückerstattet. Dies erwies sich als sehr umständlich für alle Beteiligten.

Mit der angepassten Vereinbarung zwischen der Stiftung Unesco-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Altesch und der Gemeinde Steg-Hohtenn haben nun alle Bewohner von Steg-Hohtenn direkt gratis Zutritt zum Besucherzentrum des World Nature Forums in Naters.

Es ist das Ziel das Besucherzentrum World Nature Forums allen Einwohnenden näher zu bringen und sie damit auf die reichhaltigen Naturschätze auf unserem Gemeindegebiet zu sensibilisieren.

Der kostenlose Eintritt gilt nicht nur für Einzelpersonen, sondern kann auch für Vereins- oder Firmenausflüge genutzt werden. Selbstverständlich sind auch Schulklassen herzlich willkommen.

Weitergehende Informationen und die Öffnungszeiten finden Sie direkt auf der Homepage des World Nature Forums. www.wnf.ch

Diego Zenklusen
Gemeindeschreiber

Gratulationen

über 90 Jahre

Josephine Schnyder-Meichtry, Niedergampel	27.08.1929
Walter Kalbermatter, Steg	09.09.1930
Gertrude Abgottspon-Hildbrand, Gampel	15.09.1930
Lina Fryand-Locher, Gampel	03.08.1931
Adolf Truffer, Steg	16.10.1931
Paul Imboden, Steg	25.10.1931
Genovefa Hildbrand-Martig, Gampel	12.09.1932
Moritz Kalbermatter, Steg	23.10.1932
Elisabeth Mammone-Schnyder, Gampel	29.09.1933
Leo Locher, Niedergampel	11.10.1933

90 Jahre

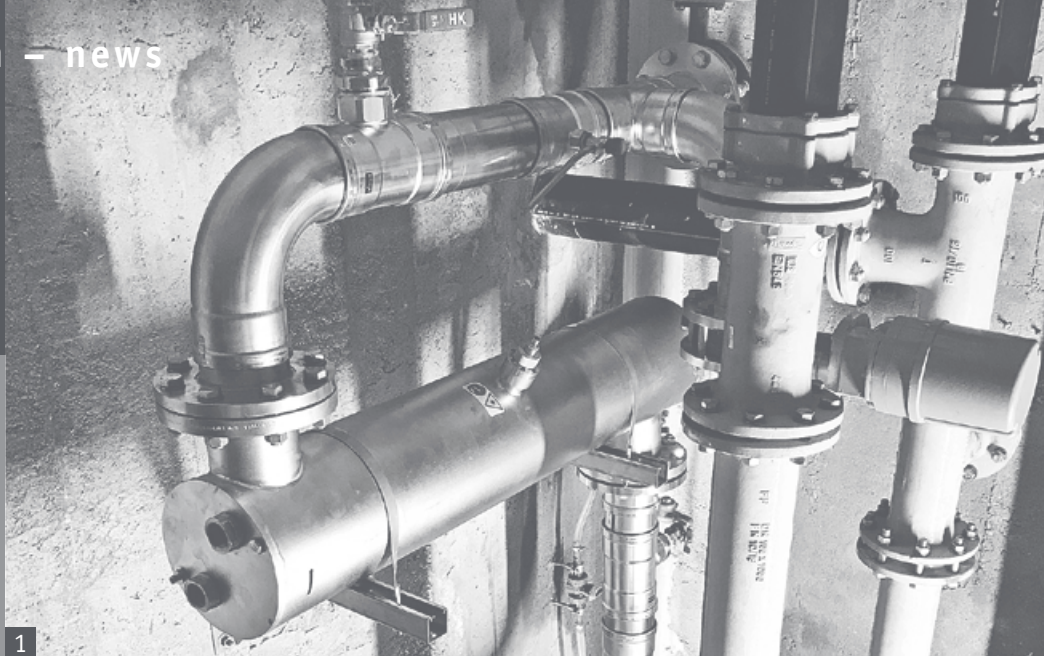
Veronika Schnyder-Kohlbrener, Bratsch	12.08.1934
Fritz Baumgartner, Steg	01.09.1934

85 Jahre

Antoinette Zengaffinen-Martig, Gampel	28.07.1939
Helene Schmid-Zengaffinen, Gampel	11.09.1939
Marie Imboden, Hohtenn/Ried-Brig	14.10.1939

80 Jahre

Alois Hugo, Niedergampel	16.07.1944
Elsa Andenmatten-Mathieu, Gampel	10.08.1944
Anton Mäder, Bratsch	19.08.1944
Irene Mussmann-Zengaffinen, Gampel	27.08.1944
Alfred Jäger, Steg	28.08.1944
Hans Bregy, Gampel	29.08.1944
Otto Kohlbrenner, Steg	06.09.1944
Brigitte Prumatt-Briggeler, Gampel	06.09.1944
Werner Ruppen, Steg	06.10.1944
Erwin Hildbrand, Gampel	29.10.1944



- 1 Neue UV-Desinfektionsanlage für die Quelle Ritti-Mittal.
- 2 Neue UV-Desinfektionsanlage (rechts) für die BLS-Quelle und zugehörige Trübungsmessung (oben im Zentrum)

Neues Quellwasser für Steg-Hohtenn

Steg-Hohtenn – *Die Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch verfügen über ein Nutzungskontingent für das Überschusswasser der Ritti Mittal Quelle. Dieses Quellwasser wird heute als Löschwasser für den Strassentunnel Hohtenn-Mittal genutzt. 2023 wurden die notwendigen Massnahmen in den Bauwerken geplant, um das Quellwasser der Ritti Mittal Quelle für die Gemeinden nutzbar zu machen. Nach dem Anschluss der Quelle werden der Versorgung Steg-Hohtenn rund 350 m³ zusätzliches Trinkwasser pro Tag zur Verfügung stehen.*

Aufbereitung des Quellwassers

Neben der neuen Zuleitung in die Reservoirkammer werden auch die Anlagen für die Aufbereitung des Quellwassers im bestehenden Reservoir Hohtenn untergebracht.

Um sicherzustellen, dass die Qualität des Trinkwassers immer den Anforderungen entspricht, wird eine UV-Desinfektionsanlage eingebaut. Beim Durchströmen der Anlage wird das Rohwasser UV-Licht ausgesetzt. Dadurch werden Keime im Wasser abgetötet.

Neben dieser Anlage wird auch eine Trübungsmessung eingebaut. Diese prüft das Wasser auf physische Verschmutzungen. Übersteigt der Wert der Trübung eine zulässige Grenze, wird das Wasser in den Überlauf umgeleitet und nicht als Trinkwasser genutzt.

Dies ist notwendig, da trübes Wasser weniger lichtdurchlässig ist. Würde es nicht ausgeleitet, könnte nicht garantiert werden, dass die Bestrahlung in der UV-Anlage ausreicht, um die gesamte Rohwassermenge zu desinfizieren.

Zusammenschluss Netze Steg & Hohtenn

Auch die Gemeinde Gampel-Bratsch hat Anspruch auf die gleiche Menge Trinkwasser ab der Quelle Ritti Mittal. Die Netze von Steg und Gampel besitzen bereits einen Zusammenschluss, die Netze Steg und Hohtenn jedoch nicht.

Da das neue Wasser ins Reservoir Hohtenn eingeleitet wird, ist auch ein Verbund zwischen diesen Netzen vorgesehen. Der Leitungsbau dafür wurde bereits realisiert. Zurzeit wird die neue Verrohrung im Reservoir Brunneggu eingebaut, sodass das Wasser ab dem Netz Hohtenn ins Reservoir eingeleitet werden kann.

Die Verrohrung ist so geplant, dass in Zukunft Pumpen im Reservoir Brunneggu eingebaut werden können. Dadurch könnte Steg zu einem späteren Zeitpunkt im Bedarfsfall auch Trinkwasser ins höhergelegene Hohtenn fördern.

Weitere Arbeiten

Parallel zu diesen Massnahmen realisiert die Wasserversorgung Steg-Hohtenn auch zwei weitere Projekte.

Die bereits genutzte Quelle des BLS-Bahntunnels wird ebenfalls mit einer UV-Anlage und einer Trübungsmessung ausgerüstet. Auch diese Anlagen finden im Reservoir Hohtenn Platz.

Im Reservoir Ladu wurde die Entnahmeleitung ins Netz erneuert und mit einer Durchflussmessung ausgestattet. Diese erlaubt der Wasserversorgung eine präzise Erfassung des gesamten Netzverbrauchs im Gebiet.

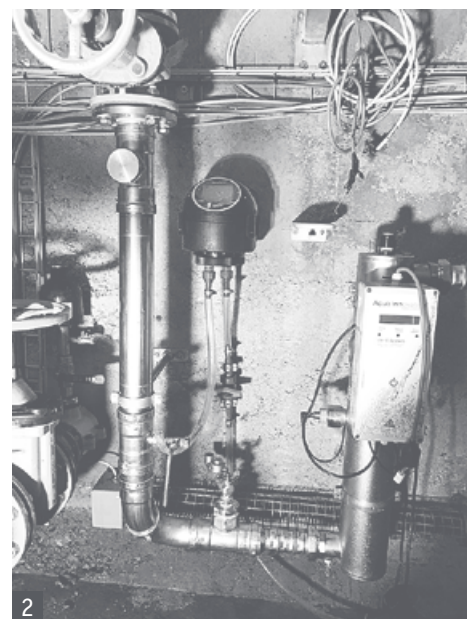
Solche Messungen sind an allen wichtigen Durchlaufpunkten des Netzes vorhanden oder geplant. Sie erlauben der Wasserversorgung eine bedarfsgerechte Planung ihrer Anlagen.

Terminprogramm

Die Quelle Ritti Mittal wird spätestens Ende Mai Trinkwasser an die Gemeinde Steg-Hohtenn liefern. Auch alle anderen Arbeiten an der Verrohrung und den Installationen für die Aufbereitung werden bis dann abgeschlossen sein.

Der Abschluss von noch laufenden Nebenarbeiten wird bis Ende Juni 2024 erwartet.

Noemie Kalbermatter, Gemeinderätin;
Sandro Schnüriger, Gasser+Partner AG



persönlich

Milena Wozniak

Steg-Hohtenn – Seit ihrem 4. Lebensjahr ist Milena Wozniak mit ihrer Familie in Steg Zuhause. Ihre Wurzeln hat sie in der Stadt Głogów im Norden Niederschlesiens. Die Ankunft ohne Sprachkenntnisse war für alle in der Familie eine Herausforderung, welche die Wozniak's dank ihrer offenen Art gut gemeistert hat. Heute ist Milena eine junge Frau und Steg ist ihre Heimat geworden. Ich wollte von ihr wissen, wie es für sie war, als «Fremde» in unser Dorf zu kommen und welche Erfahrungen sie im Laufe der Jahre gesammelt hat. Als sie mich besucht, wirkt sie freudig nervös.

Milena und ihre Familie kamen vor knapp 10 Jahren in die Schweiz. Erst ging's in eine Ferienwohnung nach Kippel, danach fanden sie eine Wohnung in Steg. Vater Gregor und

Mutter Joanna haben beide Medizin studiert. Während der ersten Zeit war Milena's Vater in Zermatt tätig, 2016 gründete er die Zahnarztpraxis in Steg. Milena hat zwei ältere Brüder; Max studiert Medizin und Jan ist aktuell in der Lonza tätig und liebäugelt mit einem Studium im Bereich Informatik.

Ich stelle schnell fest, dass die Familie Wozniak sehr gut angekommen ist im Wallis. Beide Elternteile sprechen sehr gut Deutsch, Milena spricht einwandfrei Walliserdeutsch. «Die Sprache war für mich nur ganz zu Beginn ein Problem. Ein Jahr nach unserer Ankunft in Steg ging ich in den Kindergarten, wo meine Lehrerein Andrea Imboden mir wunderbar geholfen hat, mich gut zu integrieren», erklärt sie mir. Für ihre Brüder sei der Start sicher etwas schwieriger gewesen, da sie in Polen bereits Freunde

hatten und diese verlassen mussten. Aber auch sie hätten schnell Anschluss gefunden. Milena strahlt und fährt fort: «Ich bin sehr dankbar, dass ich von allen mit offenen Armen empfangen worden bin. Ich habe so viel Unterstützung bekommen, sei es von Lehrern, Mitschülern und deren Eltern usw.»

In die Schule geht Milena gerne. Jetzt stehen die Jahresprüfungen der sechsten Klasse an. «Aber das klappt schon irgendwie, bis jetzt hatte ich in der Schule keine Schwierigkeiten. Wir sind eine so tolle Klasse, haben einen super Zusammenhalt und helfen einander wo es geht», lacht sie. Milena betont nochmal, wie zufrieden sie in der Schule ist und dass die Schulleiterin Andrea Räss sich wahninnig Mühe gegeben hat, damit Milena sich schnell integriert. «Auch meine LehrerInnen sind alles wunderbare Menschen, es wäre super, wenn wir die namentlich nennen können, ich habe so viele schöne Erinnerungen, die ich mit ihnen teile», bittet sie mich. Ich schmunzle – das machen wir doch gerne, schliesslich ist es nicht selbstverständlich, von den eigenen Schülern solche Wertschätzung zu erfahren: Es waren Judith Werlen, Nadja Amacker und jetzt in der 6. Klasse Laura Forno und Florian Ruppen. Es sei schön, wie man hier auf die einzelnen SchülerInnen eingeht, ihre Talente fördert und wie sich die Kinder frei entwickeln können. Vergangenes Schuljahr spielte sie im Musical «Im Riff geht's Rund» die Hauptrolle und blickt immer noch gerne auf diese Zeit zurück. «Es war für uns alle, Lehrer und Schüler, ein so grosses Projekt, das ich nie vergessen werde. Ich bin zwar nie in Polen zur Schule gegangen, aber ich habe gehört, dass dort alles viel strenger sei. Ausserdem werden den SchülerInnen oftmals vermittelt, dass nur der Beste gut genug sei», fährt sie fort.



1

1 Milena spielt leidenschaftlich gerne Volleyball

2 Seit der Kindheit malt und zeichnet Milena solche und andere Werke



Und was weiss sie sonst über ihre Heimat? «Wir fahren in den Mai-Ferien wieder nach Polen. Es war eine lange Reise, aber es lohnt sich jedes Mal. Nur schon um meine Grosseltern zu sehen. Trotzdem – heimisch fühle ich mich in der Schweiz.»

Ab nächstem Schuljahr wird Milena die Sport- schule in Visp besuchen. Das war so eigent- lich nicht geplant. Erst vor acht Monaten hat sie ihre Leidenschaft für Volleyball entdeckt. «Es war auf einer Geburtstagsparty meiner besten Freundin Jasha. Dort wurde Volley- ball gespielt und das hat mir irrsinnig Spass gemacht. Ich war selber überrascht, weil ich vorher eigentlich nie wirklich Interesse an Sport hatte.» In ihrer Freizeit spielte sie ganz viel Volleyball, unter anderem auch mit ihrem Vater, der früher selber ein begeister- ter Spieler war. Schnell war klar, dass Milena Talent hat und auch die nötige Motivation mitbringt. Das hat auch ihr Trainer erkannt. «Nach einem Schnuppertraining wusste ich – das ist es – und ich begann beim VBC Visp zu spielen, erst in der U15, mittlerweile in der U18 und U20.» Ebenso durfte sie in der Schweizermeisterschaft mit ihren Mit- spielerinnen das Wallis repräsentieren. «Ich trainiere vier bis fünf Mal pro Woche und es macht mir grosse Freude. Mein Trainer Alex Peytchev und meine Mitspielerinnen sind toll, ich bin glücklich, in so einem tollen Team zu spielen», schwärmt sie.

Eine weitere Leidenschaft von Milena ist die Kunst. Seit ihrer frühen Kindheit malt und zeichnet sie sehr gerne. Seit der fünf- ten Klasse ist sie im Art Club Leukerbad, wo sie immer gerne hingeh: «Dank der Kurse im Art Club konnte ich verschiede- ne Zeichentechniken kennenlernen und mir neue Fähigkeiten aneignen.» Nach Ab- schluss der Orientierungsschule strebt sie

die Matura an, um anschliessend in Zürich Design studieren zu können. Was genau sie designen möchte, weiss sie noch nicht. Ich möchte von Milena wissen, ob sie sich vorstellen kann, hier in Steg zu bleiben. «Ausschliessen würde ich es jedenfalls nicht. Mit Sicherheit fühle ich mich wohler in der ländlichen Gegend, ich mag die Natur und ich fand es toll, hier aufzuwachsen. Wir haben es hier so schön.» Zum Beispiel «Guggi- nu» hat es ihr angetan, seit sie zum ersten Mal da war. Sie sei jedes Mal so glücklich, wenn sie ihre Freundin dort in den Sommer- ferien besuchen könne und fährt weiter: «Die Mutter von Jasha, Sandra Steiner, hat mich immer gerne mitgenommen, sie hat mich so toll unterstützt und mir Vieles ge- zeigt – dafür bin ich dankbar.»

Ich möchte wissen, ob Milena auch negative Erfahrungen gemacht hat, ob sie jemals das Gefühl hatte, Rassismus zu verspüren. «Das war hier nie der Fall», erklärt sie mir. «Die Leute waren von Beginn an offen, das emp- fanden alle in meiner Familie so. Persönlich habe ich so viele Menschen kennengelernt, die mir geholfen haben. Natürlich kann dich nicht jeder mögen. Das muss ja auch nicht sein. Und wenn sich jemand mir gegenüber nicht nett verhält, frage ich mich eher, ob diese Person vielleicht Probleme mit sich selber hat. Vielleicht kann ich ja sogar meine Hilfe anbieten.» Eine reife Antwort für eine 13-jährige Frau, finde ich.

Überhaupt bin ich beeindruckt von Milenas grosser Dankbarkeit, ihrer positiven Einstel- lung und ihrer offenen Art, durch's Leben zu gehen. Bestimmt hatte sie das Glück, von ihren Eltern gute Werte und viel Freiraum zur Entfaltung zu erfahren und von ihren Lehrern und Mitschülern sehr viel Unterstützung be- kommen zu haben. Aber zu einem sehr gros-

sen Teil hat sie ihr Leben natürlich selbst in der Hand und kann stolz auf sich sein. Als ich ihr das sage, lächelt sie verlegen.

Ich wünsche Milena alles Gute für die Zu- kunft und bin überzeugt, dass ihre grosse Dankbarkeit viel zu ihrem eigenen Glück beiträgt.

Maria Schnyder-Indermitte

Zur Person

Milena Wozniak, geboren am 3. Mai 2011, wohnt mit ihren Eltern in Steg und geht dort in die 8H (6. Klasse)

Labu



- 1 Die Kinder beim Verkauf von selbstgebastelten Sachen
- 2 Interessante Führung für die SchülerInnen der 8H aus Gampel in den Räumlichkeiten des Bestattungsinstituts Weissen
- 3 Die Klasse 6H der Primarschule Gampel mit Nathalie Zurwerra, Verantwortliche SRK Oberwallis

1

Rückschau auf die Primarschulzeit

Gampel-Steg – Am 28. Juni geht für 16 Jungen und 19 Mädchen der Primarschulen Gampel und Steg die Primarschule nach rund 1120 Schultagen zu Ende. Amélie Gsponer, Afra Istek, Eris Leci, Lionel Wicky, Lisa Pirovino, Swith Sivakumar und Tobias Rieder sind Schülerinnen und Schüler der beiden 8H Klassen von Gampel und Steg. Sie sind sozusagen Primarschulprofis nach sechs Jahren Primarschule und haben sich bereit erklärt über ihre Primarschulzeit zu sprechen.

Was ist Schule für dich?

In der Schule sind zwei Dinge besonders wichtig. Einerseits das Lernen, andererseits die Menschen, mit denen man in die Schule geht. Lernen ist dabei vielfältig, z.B. mit Büchern, durch Zuhören und Projektarbeiten. Es wird nicht nur nach Fächern gelernt, sondern auch für das ganze Leben. Je besser man zuhört und mitmacht im Unterricht, desto einfacher lernt man. Das Lernen hilft einem, ein glückliches Leben zu haben. Die Freundschaften, die man in der Schule schliesst, sind ganz wichtig. Denn in der Schule lernt man miteinander und vor allem auch voneinander.

Was ist das Beste an der Schule für dich?

Das Beste an der Schule sind die Freundinnen und Freunde. Mit ihnen zusammen kann man Spass haben und das Lernen fällt leichter. Sie sind besonders dann wichtig, wenn man sich gegenseitig helfen kann. Viele der Kinder, würde man gar nicht kennen, wenn man nicht in die Schule gehen würde. Es ist grossartig, dass es verschiedene Arten von Fächern gibt wie Sprachen oder auch Handarbeit, so ist für alle etwas dabei. Ohne Schule hätte man zum Beispiel nicht gelernt zu Schreiben oder die Sprachen, man wüsste nicht wie rechnen oder wie man beim Lernen allgemein vorgehen kann.

Welche wichtige Erinnerung nimmst du aus der Primarschule mit?

Nach acht Jahren Primarschule kommt einiges an Erinnerungen zusammen. Typisch für diese Erinnerungen sind, dass sie sich meistens auf Spezialveranstaltungen beziehen. Ein Erlebnis, das einen starken Eindruck hinterlassen hat, war das gemeinsame Übernachten im letzten Sommer in Jeizinen. Die Kinder haben Feuerholz gesammelt für das Lagerfeuer und waren die ganze Zeit draussen. In Teams bauten sie Biwaks für die Übernachtung. Besonders geblieben ist, das Biwak, welches trotz stabiler Bauweise mitten in der Nacht zusammengebrochen ist. Einer der Stecken wurde versehentlich beim Verlassen des Biwaks gebrochen und die ganze Konstruktion ist über den Kindern in ihren Schlafsäcken zusammengefallen. Geprägt haben auch die spontanen Momente. Wie der Schulkollege, der erzählt hat, dass Spiderman in die Schule kommen würde. Das war leider nur ein Scherz. Oder eine riesige Wasserschlacht in der Sommerhitze mit der ganzen Schule. Eine wichtige Erinnerung war auch das Musical, bei dem alle Kinder mitgemacht haben.

Was weisst du noch von deinem ersten Schultag?

Vom ersten Schultag wissen die Schülerinnen und Schüler meistens noch, wie ihr Schulsack ausgesehen hat, mit wem sie auf dem Schulweg war und teilweise sogar noch, was die ersten Hausaufgaben waren.

Was ist das Beste, was du in der Schule gelernt hast?

Verschiedene Aspekte machen aus, was für die Schülerinnen und Schüler das Beste an der Schule ist. So sind es die Sprachen, damit man mit anderen Menschen sprechen kann. Das hilft einem beim Weiterkommen im Leben. Oder Mathe, die sogar beim Ein-

kaufen wichtig ist. Die Rechtschreibung, weil es doch wichtig ist, dass man fehlerfrei schreiben kann. Wichtig ist den Kindern auch, was man über die Gemeinschaft gelernt hat. Wie man mit anderen zusammenarbeitet, wie Konflikte gut gelöst werden können und dass Unterschiede von Mensch zu Mensch ein Gewinn sind.

Wenn du etwas an der Schule verändern könntest, was wäre das?

Prüfungen und Noten würden die meisten der interviewten Kinder abschaffen. Denn Noten machen Druck und manchmal unglücklich. Das gäbe einem die Möglichkeit, sich auf anderes zu konzentrieren. Es bräuchte jedoch etwas anderes, damit man sich in der Schule trotzdem anstrengt. Ausserdem wäre es besser, wenn die Schule erst um 08.30 Uhr beginnen würde, dann wäre man in der ersten Lektion schon viel wacher. Weitere Vorschläge sind: weniger Französisch, längere Pausen, an jedem Halbtage ein Fach wie Natur-Mensch-Gesellschaft, Zeichnen, Turnen oder technisches Gestalten. Also alles Fächer, die verschiedenste Fertigkeiten und Fähigkeiten einbeziehen und ihnen auch viel Spass machen. Ausserdem würden sie in jedem Schulzimmer ein Rückzugsort einrichten, wo man negative Gefühle verarbeiten kann, damit man anschliessend wieder mit den Mitschülerinnen und Mitschülern gut zusammenarbeitet. Ein weiterer Vorschlag wäre, dass der Mittwoch genutzt werden würde um den Kanton besser kennen zu lernen.

Herzlichen Dank den 8H Primarschülerinnen und Primarschülern für ihre Bereitschaft, uns an ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen und wünschen ihnen im August einen guten Start in die OS.

Andrea Räss
Schulleitung Primarschulen



Besuch der 8H Gampel beim Bestatter

Gampel-Steg – Am 18. April 2024 machte unsere Klasse sich zusammen mit unserer Klassenlehrerin und unserer Religionslehrerin mit dem Bus auf den Weg zum Bestattungsinstitut Weissen in Raron.

Weissen Alain nahm uns herzlich in Empfang. Er berichtete uns, was uns in der Führung alles erwarten wird und dass er jederzeit für Fragen offen sei. Er führte uns in die verschiedenen Räumlichkeiten und erklärte uns die Abläufe genau. Im Raum, in welchem die Särge und Urnen ausgestellt sind, tauchten die ersten Fragen auf: Wer bestimmt wann, wie, wo? Wie viel kostet ein Sarg oder eine Urne...? Er führte uns weiter ins Erdgeschoss, zeigte uns die Materialien, die er bei einem Verstorbenen benötigt. Ausserdem zeigte er uns die Einsatzkleidung und ein Fahrzeug mit dem die Verstorbenen abgeholt oder zur Beerdigung gebracht werden. Er führte uns auch in den Abschiedsraum und erzählt uns einige interessante Fakten über das Bestattungsinstitut und wie er dazu kam, Bestatter zu werden. Die Führung war sehr spannend und lehrreich. Wir danken Alain Weissen und unserer Religionslehrerin Gabriela Forny, dass sie uns diesen Besuch ermöglichen haben.

Aylin Eberhardt
und Emma Hildbrand

Gottes Schöpfung schützen und bewahren – Projektarbeit im Fach Religion

Gampel-Steg – Wir, die 6H der Primarschule Gampel hatten im Fach Religion das Thema «Gottes Schöpfung schützen und bewahren». Wir durften selber ein Projekt machen. Unsere Religionslehrerin liess uns die freie Wahl was wir machen wollten.

Wir entschieden uns selber Produkte herzustellen und diese dann zu verkaufen. An wen wir unseren Verkaufserlös spenden wollten, wussten wir am Anfang noch nicht. Unsere Religionslehrerin machte uns verschiedene Vorschläge. Am Schluss entschieden wir uns für das Rote Kreuz Oberwallis.

Malin, Melissa, Elias L. und Marco 6H

In den Religionsstunden mussten wir zuerst überlegen, was wir basteln wollten. Danach haben wir uns in verschiedene Gruppen auf-

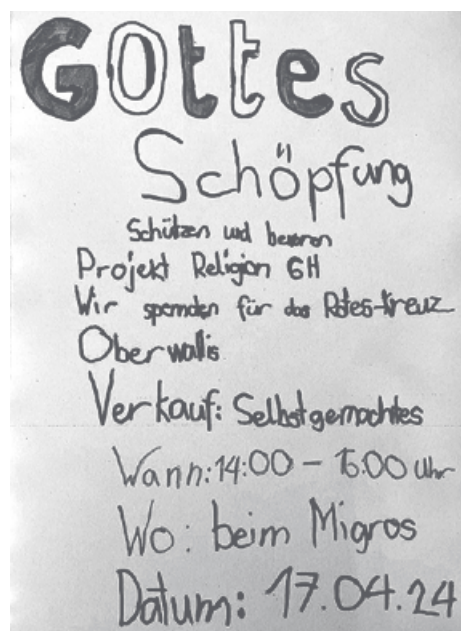
geteilt, die jeweils etwas anderes gebastelt haben. In den Religionsstunden bekamen wir dann Zeit die verschiedenen Bastelarbeiten zu machen und was nicht gereicht hat, haben wir in unserer Freizeit hergestellt. Um Werbung zu machen, haben wir Plakate und Flyer gestaltet, diese kopiert und überall verteilt.

Iris, Soraya, Nuria und Elias V. 6H

Am Verkaufstag stellte uns die Gemeinde einen Tisch zur Verfügung und wir hatten die Erlaubnis bereits vorher eingeholt, vor dem Migros unseren Stand aufzustellen. Da es an diesem Tag aber sehr kalt war und regnete, erlaubte uns das Team vom Migros, unseren Stand im Inneren aufzustellen. Als wir den Tisch aufgestellt hatten und die selbstgemachten Sachen schön präsentiert hatten, gab es zwei Verkaufgruppen. Die erste Gruppe verkaufte von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr und die zweite von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr. Als wir dann vorbereitet waren, konnten die Leute kommen. Sie kauften viele Sachen und wir konnten bis am Schluss über CHF 800.-- einnehmen. Leider konnten wir nicht alle Sachen verkaufen, denn wir hatten ein bisschen zu viele Produkte gebastelt. Um 16.30 Uhr stellten wir den Tisch wieder zusammen und jeder bekam noch einen leckeren Muffin.

Gianluca, David und Lucas 6H

Am Donnerstag, 2. Mai, zwei Wochen nach dem Verkauf, durften wir das Geld persönlich an die Verantwortliche des SRK Oberwallis, Frau Zurwerra Nathalie abgeben.





Informationen OS Gampel

Region – **Gemäss dem aktuellen Schuljahresmotto «Miteinander leben, lernen, lachen» fanden diverse besondere schulische Anlässe statt. Folgende Projekte sind speziell erwähnenswert:**

Am 31. Januar 2024 fand das OLTV-Badmintonturnier in Stalden statt. Zahlreiche Sportbegeisterte aus diversen OS-Zentren im Oberwallis trafen sich zu diesem Anlass organisiert durch den Oberwalliser Lehrerturnverein (OLTV).

9 Schülerinnen und Schüler der OS Gampel nahmen unter der Begleitung der Sportlehrpersonen an diesem Turnier teil:

Unsere Jugendlichen waren sehr erfolgreich! Szlehuber Noemie, Steiner Julian sowie Posavec Dominik belegten den 1. Rang. Damit haben wir uns für den Schweizerischen Schulsporttag Ende Mai im Tessin (Bellinzona) qualifiziert.

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern herzlich und bedanken uns für die Teilnahme aller an diesem Turnier!

Hinter all diesen Projekten stehen engagierte Lehrpersonen sowie motivierte Jugendliche. Ihnen sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt!

Im Namen des ganzen Lehrpersonenteams wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern einen guten Schuljahresabschluss und wünschen bereits jetzt erholsame Sommerferien bzw. einen guten Start in die Berufs- oder Studiumszeit.

Robert Arnold
Schuldirektor

Sing it – Schülerkonzert im La Poste in Visp

Schülerchor rockt die Bühne!

Wisst ihr, was echt cool ist? Singen! Und noch cooler ist es, wenn man mit anderen zusammen singen kann und dabei rockige Klänge verbreitet. Genau das haben wir Schülerinnen und Schüler beim Sing it!-Projekt gemacht, und es war der Hammer!

Ich war mega aufgeregt, als ich mich dazu entschieden hatte, beim Sing it!-Chor mitzumachen. Musik liegt mir im Blut, und die Vorstellung, auf der Bühne zu stehen und mit meinen Freunden zu singen, hat mich echt begeistert.

Schliesslich war es am 15. und 16. April 2024 endlich soweit: Der Sing it!-Chor rockte die Bühne im La Poste in Visp. Alle waren total begeistert von unseren kräftigen Stimmen und den rockigen Melodien.

Wir Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen OS-Zentren wie Aletsch, Lötschental, Leukerbad, Siders, Visp und Gampel, hatten daran teilgenommen. Der Chor stand unter der Leitung von Gert Zumofen und wurde von einer Live-Band begleitet. Das Highlight der Auftritte war unser Special Guest, Mike Sterren, welcher unser Konzert durch seinen Auftritt bereichert hatte.

Die Proben waren echt anstrengend, aber es hatte Spass gemacht. Besonders der Mittwoch vor dem grossen Auftritt war aufregend. Wir hatten den ganzen Tag geprobt und alles war super organisiert. Für Verpflegung war natürlich auch gesorgt.

Da ich sehr musikverbunden bin, war ich letztes Jahr beim Rock it!-Projekt als Bassistin dabei und dieses Jahr habe ich meine Stimme im Sing it! Chor eingebracht. Beides waren echt tolle Erfahrungen, die ich nicht missen möchte. Mein absolutes Lieblingslied war «Shotgun». Bei diesem Song sind wir alle so richtig abgegangen und haben das Publikum mitgerissen. Es ist echt der Hammer zu sehen, wie wir uns von Probe zu Probe gesteigert haben. Für uns war der Chor nicht nur eine musikalische Aktivität, sondern auch eine Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen. Musik hat einfach die besondere Fähigkeit, Menschen zu verbinden.

Der Applaus am Ende des Konzerts war einfach unbeschreiblich. Wir waren überwältigt von den vielen Zuhörerinnen und Zuhörern sowie den positiven Feedbacks. Bleiben wird uns sicher die Erinnerung an eine Hammerzeit und ein unvergessliches Konzert.

Rock on
Désirée Forny, 110S



2

- 1 Hinten von links nach rechts: Szlehuber Noemie (Gampel), Borter Rahel (Turtmann), Steiner Julian (Steg), Posavec Dominik (Gampel) und Jeitzner Finn (Turtmann). Vorne von links nach rechts: Imsand Annalena (Steg), Kalbermatter Fiona (Turtmann) sowie Grichtung Amélie (Turtmann)
- 2 Der Sing-it!-Chor bei seinem Auftritt im Vispe La Poste.
- 3 Spannender Einblick ins Thermitschweissen



3

Veranschaulichter Unterricht: Thermitschweissen

Dank Heinrich Imboden und seiner Firma IMWELDING AG konnte die 100S aus Gampel zusehen, wie das Thermit-Schweissen abläuft. Thermit-Schweissen ist ein perfektes Beispiel für eine Sauerstoffaustauschreaktion, und da solche Reaktionen gerade Thema im Fach Natur und Technik waren, nutzte die Klasse diese Gelegenheit äusserst gern. Bei dem Versuch wurden zwei Gleisteile mit einer Thermit-Ladung zusammengeschweisst. Damit alles exakt funktioniert, muss man die beiden Gleisteile auf exakt dieselbe Höhe bringen, so dass dazwischen ein kleiner Abstand bleibt. Dann bringt man eine Art Gussform an und dichtet diese mit Formsandmasse ab. Sobald alles fixiert ist, werden die Gleise auf rund 800 Grad vorgeheizt und man platziert einen Einweg-Blechkübel mit der Thermit Ladung darüber. Erstaunt blickte die Klasse auf die Gleise, als es kurz nach der Zündung anfang zu glühen. Schon nach kurzer Zeit floss der flüssige Stahl in die Form und lief an der Seite bei den Steigkanälen aus. Nach rund 2-3 Minuten konnte die Form abgenommen werden und die überstehenden Ränder entfernt. Alle waren verblüfft, wie schnell das Schweißen geht und wollten die Schweissstelle betrachten. Es wurde erklärt, dass sich keine Einschlüsse im Stahl befinden sollten, weil diese die Stabilität beeinträchtigen. Sobald die Schweissnaht abgekühlt ist, geht es ans Schleifen. Dabei muss ständig darauf geachtet werden, dass nicht zu viel Stahl abgetragen wird. Die 100S bedankte sich für das lehrreiche Erlebnis bei Heinrich und seiner Schwester von der IMWELDING AG.



Bericht: Gian Wicky
Fotos: Eline Meichtry, Gian Wicky, Igor Zengaffinen

Gut gerüstet für zukünftige Herausforderungen

Steg-Hohtenn – *Am vergangenen ersten Mai fand in der Burgerstube in Niedergesteln die gut besuchte Generalversammlung des Vereins Haus der Generationen St. Anna statt. Das Alters- und Pflegeheim mit verschiedenen Einrichtungen für die familienergänzende Tagesbetreuung von Kindern in Steg und in Raron hat in den kommenden Jahren wichtige Herausforderungen in der Pflege und Betreuung von Menschen zu bewältigen. Eine Hauptaufgabe stellt der bevorstehende Weiterausbau und die bewilligten Betten im Bereich der Langzeit-, der Kurzzeit- und der Tagesbetreuung sowie zusätzliche betriebliche Räumlichkeiten dar. Nach 15 Jahren hat Walter Schnyder das Zepter an Arnold Zengaffinen weitergeben.*

Gutes allgemeines Betriebsergebnis: Die verschiedenen Angebote des Alters- und Pflegeheims (APH) in Steg und der Kita in Steg und Raron werden rege benutzt. Die Belegungszahlen sind in allen Bereichen auf hohem Niveau. Damit die vorhandenen

finanziellen Ressourcen die vorgesehenen betrieblichen und baulichen Kosten abzudecken vermögen, wurden die Pensionspreise und die Tarife für die Kinderbetreuung angepasst. Weiter haben die Delegierten der Gründergemeinden, den vom Vorsteher des Gesundheitsdepartementes vorgeschlagenen Pensionspreiserhöhung für die Finanzierung des GAV von CHF 2.– zugestimmt.

Der Vorstand hat bereits für das laufende Jahr Ziele in Form von 6 Indikatoren verabschiedet, die ein wichtiges Instrument für die Betriebsführung werden.

Der im vergangenen Jahr beschlossene Gesamtarbeitsvertrag für die Langzeitpflege (GAV) für alle Mitarbeitenden des APH ist sicher eine gute Sache und Ausdruck der Bedeutung und der Wertschätzung, welche die zuständigen Instanzen der ambulanten und stationären Betreuung und Pflege entgegenbringen. Das Haus der Generationen (HdG) St. Anna dankt allen die sich dafür eingesetzt haben. Dabei gelte es festzuhal-

ten, dass ein solcher Vertrag mit Mehrkosten beim Kanton, bei den Gemeinden, den Institutionen und den Menschen, die in den Altersheimen betreut und gepflegt werden zur Folge hat.

Der Entscheid der Kantonsregierung, unserem Heim 10 neue Langzeitbetten zuzuteilen, die bestehenden 9 Doppelzimmer in Einzelzimmer umzuwandeln und angemessene Räumlichkeiten für die Tagesbetreuung zu bauen erlaubt es dem St. Anna sich für die Zukunft vorteilhaft zu positionieren.

Nach 15 intensiven Jahren hat Walter Schnyder das Präsidium abgeben. In einer bewegten und bewegenden Zeit konnte er gemeinsam mit engagierten Vorstandsmitgliedern und der Direktion gute Projekte mittragen und umsetzen. Seine Arbeit wurde vom Vizepräsidenten Konrad Martig verdankt. Die Gemeindepräsidentin von Steg-Hohtenn, Astrid Hutter, schlug als neuen Präsidenten Arnold Zengaffinen von Steg vor. Der neue Präsident verfügt über eine breitgefächerte Ausbildung und grosse Erfahrung im institutionellen und sozialen Bereich. Er wurde einstimmig gewählt und wird die gute Arbeit der letzten Jahre weiterführen.

Institutionen sind sensible Gefässe. Dies trifft insbesondere auch für das Haus der Generationen St. Anna zu. Die verschiedenen Bereiche, ein engagierter Vorstand, eine weitsichtige Direktion und alle Mitarbeitenden sind Garant, damit die Leistungsempfänger eine gute Betreuung und Pflege erhalten. Diese Aussage ist nicht in Stein gemeisselt, sondern muss jeden Tag Gegenstand unser aller Bemühungen sein.

Martin Kalbermatter
Direktor Haus der Generationen



v.l.n.r.: Martin Kalbermatter (Direktor), Arnold Zengaffinen (Präsident), Walter Schnyder (Präsident 2009–2024), Konrad Martig (Vizepräsident)



v.l.n.r.: Martin Kalbermatter, Adrian Arnold, Raphael Wicky, Walter Schnyder

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile! Fachveranstaltung mit Raphael Wicky und Adrian Arnold

Steg-Hohtenn – *Am vergangenen 17. April 2024 führte das Haus der Generationen St. Anna eine äusserst gutbesuchte Fachveranstaltung zum Thema Personalführung durch. Der Präsident des HdG St. Anna Walter Schnyder führte in die Thematik ein und gab seiner Freude Ausdruck, dass zwei dermassen bekannte Persönlichkeiten als Referenten ins St. Anna kamen.*

Raphael Wicky gebürtig von Steg und am Lonzastrand aufgewachsen, wurde von Adrian Arnold dem Kommunikationschef der Schweizer Fussballnationalmannschaft sowie des schweizerischen Fussballverbandes über Kernthemen der Personalführung befragt.

Über eine Stunde dauerte das interaktive Gespräch. Bestens aufeinander abgestimmt konnten die Zuhörer erfahren, mit welchen Kernthemen der Personalführung ein international erfahrener Trainer konfrontiert ist und wie auf diesem Niveau Entscheidungen oft rasch und radikal getroffen werden. Nicht selten müssen diese bereits auf den nächsten Match umgesetzt sein.

Für den Trainer gilt es vorwiegend die Mannschaft als Ganzes zu sehen. In der Tat ist die Mannschaft mehr als die Summe der Kompetenzen der einzelnen Spieler.

Was wiederum heissen würde: hätte Raphael Wicky die besten Einzelspieler, die aber kein Team bilden, wäre YB 2023 weder Landesmeister noch Cupsieger geworden. Nach rund einer Stunde Fragen von Adrian Arnold und ausführlichen, praxisbezogenen Antworten von Raphael Wicky konnten die Anwesenden Fragen stellen.

Bemerkenswert waren offensichtlich die «Spielräume» des Vorstandes des Trainers und der Spieler. Jeder Bereich hat seinen eigenen hierarchisch geordneten Spielraum. Ein Trainer kann seine Wünsche anbringen beim Kauf eines neuen Spielers. Über den Verkauf eines Spielers wird er informiert. Etwas banal ausgedrückt muss er mit den Spielern die er hat, die Ziele erreichen die ihm vorgegeben werden.

Vieles von dem was Raphael Wicky sagte kennt jeder Bankdirektor, Unternehmer, Leiter von sozialen, pädagogischen und medizinischen Betrieben. Es sind Kernthemen, die nicht am Schreibtisch festgelegt werden, sondern im Alltag in dem Menschen zusammenarbeiten.

Martin Kalbermatter, Direktor des HdG St. Anna, verdankte den Einsatz aller die zu diesem flotten Anlass beigetragen haben. Insbesondere erwähnte er, dass beide Referenten kein Honorar verlangten und Mitarbeitende des St. Anna die ganzen Vorarbeiten professionell geleistet hatten.

Nach dem mit grossem Applaus verdankten Auftritt begaben sich die Referenten und die Gäste in die Sunnustubu, wo selbst bei einem guten Tropfen und einem vorzüglichen Happen weiter diskutiert wurde.

Walter Schnyder
ehem. Präsident Haus der Generationen

- 1 Hanspeter Latour zu Besuch in Steg
- 2 Bernhard Grimm liest aus seinem Krimi vor
- 3 Das «Radio Chico» ist weiterhin auf Sendung
- 4 Lotto-Nachmittag in Bratsch
- 5 Besuch von Susanne vom Naturpark Pfyn Finges



40 Jahr Jubiläum der Bibliothek Steg-Hohtenn und Schweizerisches BiblioWeekend

Steg-Hohtenn – Am 23. und 24. März konnte unsere Bibliothek ihr 40-jähriges Bestehen so wie das 3. BiblioWeekend, feiern.

Ein breitgefächertes Programm hatte allen Besucher/innen etwas zu bieten.

Am Samstagnachmittag gab es für die Jüngeren eine Schnitzeljagd, Servietten falten, Tanzspiel und Kinderschminken, organisiert von der JUBLA Steg.

Die Frauen & Müttergemeinschaft von Steg, sorgten für das leibliche Wohl mit feinen Kuchen und Torten.

Viele Aussteller/innen mit verschiedenem Handwerk erfreuten manchen Besucher und verlockten zu einem Kauf.

Mit der Lesung aus ihrem Debutroman «Amuse Bouche, die grande Cuisine ganz privat» von Claudia Stich, welche von Timo Karlen am Schwyzerörgeli begleitet wurde, konnte am Samstagabend das Jubiläum glorreich gefeiert werden. Bei einem feinen Apéro von der Bäckerei Wüst konnte noch gemütlich geplaudert und der Abend genossen werden. Am Sonntag lud die Frauen & Müttergemeinschaft alle zum Brunch in der Turnhalle ein und anschliessend kamen klein und gross mit dem Clownduo «freulein sempre & modesta», voll auf ihre Kosten.

Über beide Tage konnte kräftig geschätzt und geraten werden, wieviel Kilo Roggenmehl unsere Bäckerei wohl verarbeitet in einem Jahr. 12'375 kg lautet die richtige Antwort. Über 40 Preise konnten dank vielen Spendern & Sponsoren verteilt werden.

Es war wieder ein tolles und erlebnisreiches Wochenende. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben.

**Euer Bibliotheksteam
Christine, Sarah und Patricia**



Krimiabend in der Bibliothek

Mit Spannung haben wir den Krimiautor Bernhard Grimm erwartet. Und wir wurden nicht enttäuscht.

Mit dem Titel «Der Picasso Zwilling» entführte uns Bernhard Grimm mit seinem Professor Hugo und seinen Studenten vom Berner Kunstmuseum bis an die Côte d'Azur und zu einer internationalen skrupellosen Organisation.

Sein mitreissendes Erzählen machte einem richtig gluschtig, die Geschichte selber zu lesen und sich in die Auflösung des Krimis zu stürzen.

Beim anschliessendem Aperó wurde noch rege spekuliert, wie wohl die Geschichte ausgehen wird. Wir haben das Buch natürlich in der Bibliothek und es darf gern ausgeliehen werden.

Christine Jakob

Wenn nicht er, wer sonst?

Ja, wer sonst als Hanspeter Latour kann uns mit so viel Begeisterung für mehr Biodiversität faszinieren.

Mit seinem Vortrag in der Bibliothek Steg lässt uns Hanspeter Latour an seiner Begeisterung für die Natur und für mehr Biodiversität teilhaben. Mit vielen wunderschönen Fotos illustriert, erzählte er von seinen bereichernden Beobachtungen im eigenen Garten und in der Umgebung.

Jeder Quadratmeter zählt. Selbst in den kleinsten Gärten und auf Balkonen können biodiverse Flächen entstehen. Neben Denkanstössen und Beispielen für mehr Biodiversität kommen bei Hanspeter Latour Philosophie und Humor nicht zu kurz.

Nach dem erfrischenden Vortrag mit vielen einmaligen Naturfotos gab es ein feines, reichhaltiges Apéro und Gelegenheit, sich mit den faszinierenden Büchern von ihm einzudecken. Der Verkauf von «Samenbomben» mit einheimischen Blumensamen von Erschmatt, hergestellt von SchülerInnen der Primarschule Steg, rundete den sehr interessanten Abend ab.

Herzlichen Dank an Hanspeter Latour, der so viel Achtung vor der Natur hat und lieben Dank an Christine Jakob, dass sie uns diesen Abend ermöglicht hat.

Gilberte Imboden-Brazerol



News aus der Schule Bratsch

Lottonachmittag

Am Donnerstag, 22. Februar 2024, fand in der Burgerstube ein Lotto-Nachmittag für die Dorfbevölkerung von Bratsch statt. Geplant und durchgeführt wurde dieser Anlass von der Eventplaner-Gruppe. Es hat uns sehr gefreut, dass einige Personen diesen Nachmittag mit uns verbracht haben und wir sie etwas besser kennen lernen durften.

Wie üblich bei einem Lotto gab es natürlich auch etwas zu gewinnen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Metzgerei Meyer, der Metzgerei Stocker, dem Braderstübli, dem Blumen Atelier Floristica, der Bäckerei Moreillon und unserer Schülerfirma TEIM für das Sponsoring der Preise.

Schwimmen

Immer am Donnerstagnachmittag gingen wir von der Phase 1 in Steg schwimmen. Dort lernten wir schwimmen. Am Anfang des Schwimmkurses und am Ende spielten wir alle ein Spiel im Wasser. Wir gingen insgesamt achtmal schwimmen. (Gianluca, 8)

Spielplatz

Wir haben uns vorgenommen, den Spielplatz zu renovieren. Wir machen die Pferde neu. So auch die Fenster, die Schaukel und die Küche. Zuerst haben wir die kaputten Sachen abgerissen. Jetzt haben wir die Fenster schon gewechselt und die Röhren der Pferde neu angemalt. Auch haben wir die Schilder vom Zaun weggenommen. Wir machen neue Schilder. (Gianluca, 8)

Dok-Film in Deutschland und Österreich

Der Film «Bratsch – Ein Dorf macht Schule» hatte im Februar in Hamburg seine Erstaufführung im Ausland und wird nun auch im 3sat in Deutschland und Österreich ins Programm aufgenommen. Die Ausstrahlung erfolgt am Montag, 29.07.2024 um 22.25 Uhr. Wir freuen uns darüber.

Besuchstage

Auch im Schuljahr 24/25 gibt es die Möglichkeit, uns in Bratsch live zu erleben. Unter www.gd-vs.ch sind alle Daten aufgeführt und auch das Anmeldeformular ist hier zu finden.

Gartenarbeit

Susanne vom regionalen Naturpark Pfy-Finges hat uns besucht. Zum Start haben wir neue Kräuter kennengelernt. Danach haben wir in unserem Schulgarten kleine Abteile gemacht. Jeder hat sein eigenes Abteil. Das Abteil ist mit unserem Namen markiert. Wir haben den Boden von unserem Beet aufgelockert und die Steine herausgenommen. Zum Schluss hat jeder einen eigenen Plan gemacht, welche Kräuter im Mai gepflanzt werden. (Gianluca, 8)

Radio Chico

Vor Weihnachten haben wir in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendradio Radio Chico eine Radiowoche an der Schule Bratsch durchgeführt. Wir gingen davon aus, dass uns dieses Projekt im zweiten Semester nicht mehr begleiten würde. Allerdings waren die teilnehmenden Kinder so begeistert von dieser Woche und haben die Zusammenarbeit mit Radio Chico so sehr geschätzt, dass wir uns dazu entschlossen haben, eine Art Aussenstudio dieses Radiosenders zu werden. Die Sendungen findet ihr jeweils unter www.radiochico.ch oder in unserem Newsletter.

Damian Gsponer
Schule Bratsch



friizeit

Viele Zuschauer und 99 Luftballons

Steg-Hohtenn – **Am 13. April 2024 durfte die Musikgesellschaft Benken ihr Jahreskonzert zum Besten geben. Vor einem breiten Publikum wurden verschiedene Stücke zum Thema «Gegensätze» gespielt. Mit den Stücken «Dogs of War» und «Victory of Peace» wurden die Themen Krieg und Frieden dargestellt, mit «Holiday» der Band Green Day wurden diverse politische Ansichten kritisiert, was mit «Imagine» von John Lennon als Friedenshymne untermauert wurde.**

Ein grosses Highlight des Jahreskonzerts waren die Jungmusikant*innen. Unter der Leitung von Christian Pfammatter spielten sie als Ensemble auf. Sie gaben vier Stücke zum Besten, welche sie im Musikunterricht und gemeinsamen Proben eingeübt haben. Das Ensemble bestand aus Amélie, Jaël und Alessia, die seit zwei Jahren Cornet spielen und Henri, der seit zwei Jahren den Takt am Schlagzeug angibt. Ihren ersten Auftritt im Jahreskonzert hatten Diana, Oniru und Kemidu, die im Herbst im Gruppenunterricht begonnen haben. Unterstützt wurden sie von drei etwas älteren Jungmusikanten, die vor mehr als 20 Jahren ebenfalls von Christian Pfammatter unterrichtet wurden.

Nach einem grossen Applaus für das Ensemble und einer kurzen Pause, wurde das Konzert fortgesetzt. Zum Schluss wurde das Stück «99 Luftballons» von Nena gespielt. Als dann plötzlich 99 Luftballons von der Decke flogen, waren die Jungmusikant*innen, die Zuschauer*innen und auch die Musikant*innen auf der Bühne nicht mehr zu bremsen. Ein unbeschwerter und schöner Konzertabschluss, der wohl allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Obwohl die Musikgesellschaft Benken dieses Jahr nicht am kantonalen Musikfest teilnehmen wird, ist die Saison keinesfalls vorbei. Am 19. Mai 2024 wird die Benken am Bezirksmusikfest in Ausserberg teilnehmen. Zum Abschluss steht wie immer traditionell der Herrgottstag auf dem Programm, an dem viele Vereine der Gemeinde, so auch die MG Benken, mitwirken werden. Auch für die Jungmusikant*innen ist noch nicht Schluss. Während die sieben Musikant*innen bis zum Ende des Schuljahres weiterüben, haben im April auch wieder fünf Kinder den Schnupperkurs begonnen. Hier lernen sie Blas- und Schlaginstrumente kennen und am 20. Juni 2024 werden sie ihr Können in einem kleinen Abschlusskonzert zum Besten geben können.

Zum Schluss noch ein kleiner Ausblick: Mit dem Ziel näher an die Bevölkerung zu treten, wird die Musikgesellschaft Benken am Freitag, 27. September auf Tour gehen und an verschiedenen Orten auftreten.

Die Musikgesellschaft freut sich auf das Saisonende und bedankt sich bei der gesamten Bevölkerung für ihre Unterstützung während dem ganzen Vereinsjahr.

**Für die Musikgesellschaft Benken
Gabriela Henzen**



Tolle Stimmung bei der MG Benken



Theateraufführung Qlisse Steg «Das verrückte Testament»

Steg-Hohtenn – *Es ist schon eine verrückte Familie, unsere Theaterfamilie. Es war auch eine verrückte Sache: 7 geplante Aufführungen im Mai 2024 in der Turnhalle «zum Stäg», alle ausgebucht! Und so was vor der Premiere! Auch die danach angesetzte Extraaufführung – innert kurzer Zeit ausgebucht!*

Eben verrückt so was!

Nun waren wir gefordert – und wie! Unseren Gästen einen unbekümmerten Abend, ein paar Stunden Auszeit aus dem Alltag zu beschern, das versuchte unsere verrückte Theaterfamilie zu erreichen.

Und auch wenn Amandus mit den Worten endet: «...da müssen nun wohl zwei Männer aus dem Publikum in den sauren Apfel beißen!» – das mussten wir glücklicherweise nicht.

Das aber auch nur dank unserer verrückten Theaterfamilie und ihren Helfern. Denn ohne sie hätten wir doch einige Male in den sauren Apfel beißen müssen.

Von Herzen danke an unseren unermüdlichen und grandiosen Regisseur, Rudi Ruppen, der uns Spieler immer wieder zurück auf den Teppich bringt!

Ein herzliches Merci an alle Schauspielerinnen und Schauspieler – so etwas mit euch zusammen zu erleben – einfach verrückt! Verrückt liebenswert! Verrückt bereichernd!

Danke an unsere Souffleuse Rosi, Patricia von der Schneiderei Zick-Zack für die Kostüme und Nelly fürs Schminken und Frisieren, an den Bühnenbau, Roli, dem Allrounder, dem Maler, dem Ton, dem Musiker, der Kantine, der Kassa und Ticketing, dem Haus der Generationen, der Gemeinde Steg-Hohtenn – nix da mit faulen Äpfeln.

Aber den grössten Dank geht wiederum an unser Publikum – ihr wart einfach grandios! Und das nicht nur an jedem einzelnen Abend – nein! Auch schon im Vorfeld! Dass

ihr uns das beschert habt, das bewegt uns noch heute und macht uns sprachlos! Und das heisst was bei uns – der verrückten, aber liebenswerten Theaterfamilie Qlisse Steg.

Im Namen aller verrückten Theatermitglieder und dem Vorstand danke ich euch von ganzem Herzen für die grossartige Unterstützung, für euer Lachen, für euren Applaus! Ohne euch wär das alles nix!!

Christine Karlen
Theaterverein Qlisse





- 1 Klänge aus ganz Europa in der Turnhalle von Gampel.
- 2 Tierisch gute Unterhaltung in der Turnhalle von Niedergampel
- 3 Zusammen 170 Jahre im Verein – die Jubilare Thomas Giachino, Stefan Schnyder, Viktor Steiner und Fabian Locher (v.l.n.r.)

Köttbullar in Schweden oder Haggis aus Schottland – das Jahreskonzert der MG Lonza

Gampel-Bratsch – **Am Samstag, den 4. Mai lud die Musikgesellschaft Lonza die Bevölkerung von Gampel und alle Fans aus der Region zum Jahreskonzert ein. Nach der letztjährigen Sonderedition samt Wander- und Bühnenkonzerten im ganzen Dorf verteilt, entschieden sich die musikalischen Gampjer-Böcke dieses Jahr wiederum für die Turnhalle in Gampel – mit einer kleinen Änderung.**

Kai Bühlmann, der nun schon sein zweites Vereinsjahr mit der MG Lonza beenden wird, zeigte seine kreative Strähne auch dieses Jahr wieder, indem er sich für eine Reise um Europa mit traditionellen Stücken aus acht verschiedenen Ländern entschied. Das zahlreich erschienene Gampjer Publikum wurde durch spielerische Klänge aus dem Balkan, traditionelle Märsche aus Deutschland und der Schweiz, stolze Melodien aus Frankreich, bekannte Medleys aus Schweden und Italien und für Gänsehaut sorgende Musik aus Schottland überrascht. Es versteht sich, dass die Gänsehaut durch positive Gemütsregungen hervorgerufen wurde.

Die Musikgesellschaft legte sich für das diesjährige Programm sehr ins Zeug. Viele Solisten und Solistinnen beeindruckten und es kamen sogar eher ungewöhnliche Instrumente zum Einsatz. Ein Dankeschön geht an Rahel Passeraub am Piccolo und an Benjamin Minnig am Alphorn, die es uns ermöglichten, die wohl beste Coverversion von «Swiss Lady» zu produzieren. Auch das Bühnenbild überraschte, da dieses Jahr eine Grossleinwand über der Musikgesellschaft thronte. Durch die darauf zu sehende Reiseroute und die verschiedenen Reiseziele versuchte die MG Lonza sicherzustellen, dass auch wirklich jede Person auf Kurs blieb.

Geführt wurde das Publikum von Yaelle Fournier, Reiseleiterin des Reisebüros Lonza. Sie stellte sicher, dass alle den Zug erwischten, zum richtigen Gate gingen oder auf die gewünschte Fähre aufsprangen. Mit Witz und Präzision stellte sie die Musikstücke vor und sorgte mit Zwischenepisoden wie den Safety Instructions beim ersten Flug für eine aufgelockerte Stimmung. Löblich zu erwähnen sei auch die Stimme unseres 1. Captains, Mathias Walker, der die Anwesenden wie immer mit seinem Schalk zum Lachen bringen konnte.

Ein ganz besonderer Moment dieser Reise war auch der Auftritt von Yanis Rotzer. Als Jungmusiker beeindruckte er das Publikum mit zwei Stücken: «Wer hat Hunger und an Durst?» und «Piratenanzug». Es besteht kein Zweifel, dass Yanis eines Tages ins Trompetenregister aufgenommen wird und zum ersten Trompeter aufsteigen kann. Die Musikgesellschaft ist stolz darauf, einen solch talentierten Jungmusiker in ihren Reihen zu haben.

Auch kulinarisch liess der Abend wenig Wünsche offen. Die Reisegruppe wurde gebeten, sich ab 18.00 Uhr beim Orientierungsschulhaus in Gampel zu besammeln, um sich bei einem gemütlichen Raclette näher kennenzulernen oder Erwartungen an den Abend auszutauschen. Wir bedanken uns bei unseren Ehrendamen und den Helfern und Helferinnen an der Kantine und am Racletteofen.

Nebst der kulinarischen Seite waren die Konzertbesucher und -besucherinnen auch mit der musikalischen Leistung ihrer liebsten MG zufrieden. Viele der Anwesenden begrüßten das Programm, das mit vielen Märschen und generell traditioneller Musik bestückt war.

Als gesunder Ausgleich dazu spielt die Musikgesellschaft auch dieses Jahr wieder am Gampel Jazz. Dies ist ein offenes Projekt, wo auch interessierte Musikerinnen und Musiker aus anderen Musikvereinen mitspielen können. Wer Spass an 4 bis 5 Proben im August hat und Jazz-Luft schnuppern möchte, oder diesen schon im Blut hat, ist bei uns herzlich willkommen.

Die Musikgesellschaft bedankt sich auch bei ihrem neuen Präsidenten, Damian Sarbach. Er konnte in seinem ersten Vereinsjahr schon einige Neuerungen umsetzen und bringt die Musik mit seinem klaren Führungsstil und grenzenlosen Einsatz ein ganzes Stück weiter.

Simon Metry
Vizepräsident der MG Lonza



Jahreskonzert MG Elite

Niedergampel – *Am 27. April war die Turnhalle Niedergampel bereits etliche Minuten vor Konzertbeginn gerammelt voll. Dies bestätigte in eindrucksvoller Weise, dass die gesamte Dorfschaft inklusive auswärtigen Musikfreunden hinter ihrem Blasmusikverein stehen.*

Bei den Begrüssungsworten war Vereinspräsident Martin Giachino die Freude darob deutlich anzumerken. Danach der Dank an die Musikkommission unter der Leitung von Musikdirektor Beat Amacker, welche sich für die abwechslungsreiche Programmauswahl unter dem vielversprechenden Motto «Tierisch Gut» verantwortlich zeichnete. Aber auch der Gemeinde, den Konzertstück-Gönner*innen sowie allen Unterstützern*innen wurde an dieser Stelle die Wertschätzung bekundet.

Durch den Abend führte Moderatorin Katja Schnyder Giachino in gewohnt unkonventioneller Manier. Dabei sei erwähnt, dass nicht nur ihr Kampf mit der neuen Tontechnik für etliche Lacher im Publikum sorgte.

Konzertprogramm

Auf dem Rücken der Pferde fing mit «Of Horses and Cowboys» von Etienne Causaz der musikalische Teil an. Danach folgte mit dem traditionellen Ruf der Hirten (Lioba, Lioba...), der Viehtrieb mit «Le Ranz des Vaches», arrangiert von Mario Bürki. Anschliessend der Schrei des Falken von Kevin Houben mit «Cry of the Falcon». «Den alten Brumbär» von Julius Fucik, verkörperte Reto Schmidt mit seinem ersten Solo auf dem Eb Bass mit Bravour. Kein anderer Musikanter der MG Elite hätte diesen Part authentischer über die Bühne gebracht. Der zackige Marsch «Unter dem Doppeladler» von J.F. Wagner läutete das Ende des ersten Programmteils ein.

«Vielen Dank für die Blumen» von Udo Jürgens diente als Filmmusik für den Comic-Klassiker Tom und Jerry. Für den US-Film, Tanz mit dem Wolf, schrieb John Barry das Stück «Dances with Wolves». Den anschliessenden «The Lions King» von Elton John arrangierte Alan Fernie. Für die Muppets Show komponierte Jim Henson «The Muppets». Beim «The Pink Panther» von Henry Mancini meinte man den rosaroten Panther im Konzertsaal zu spüren. Das «See you later Alligator» von Charles Guidry beendete den zweiten Programmteil dieses äusserst spannenden Konzertes.

Vorher aber wurden vier Musikanten für 170 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Thomas Giachino (Alt-Präsident) und Fabian Locher (Vize-Dirigent) für je 35 Jahre Mitgliedschaft mit einer Tischstandarte. Stefan Schnyder (Fänner) und Viktor Steiner (ältester Aktiver) für je 50 Jahre mit einer wohl verdienten Magnumflasche.

Dank erhielten aber auch die Vorstandsmitglieder Laura, Ines, Christian und Carlo sowie die Gastmusikanten Werlen Joshua, Steve Seewer und Anja Amacker. Dirigent Beat Amacker mit Gattin Anja, Moderatorin Katja Schnyder Giachino sowie Vize-Dirigent Fabian Locher wurden ebenfalls herzlich verdankt.

Für die Zugabe wartete die MG Elite neben dem obligaten Marsch mit einem besonderen Leckerbissen auf. Der rhythmische «Speedy Gonzales» mit der Sombrero tragenden Mexikanermaus Schmidt Matteo als bravouröser Sprecher kam beim Publikum bestens an.

Der Auszug der MG Elite nach diesem tollen Konzert wurde von den Konzertbesuchern*innen frenetisch applaudiert und entliess uns zum Aperö.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter



Sportbahnen Gampel-Jeizinen AG – Rückblick Saison 2023/2024

Gampel-Steg – *Dieses Jahr dürfen wir auf eine tolle Saison zurückblicken. Die Pistenpräparation begann bereits am 21. Oktober 2023 mit dem Holzertag. Der VR und einige freiwillige Helferinnen und Helfer rodeten vor allem die rote Piste im Bereich oberhalb der unteren Alpe. Die Pisten wurden von Strüchern und Stauden, aber hauptsächlich von jungen Lärchen befreit. Diese Arbeiten müssen alle Jahre wieder erledigt werden, so dass der Wald nicht überhandnimmt.*

Schon anfangs Dezember 2023 sah es nach viel Schnee aus. Bereits 10 Tage vorher hatte es kräftig geschneit. Leider aber immer wieder von starken Regenfällen durchzogen, bis in die obere Alpe. Doch mit viel Einsatz und Können arbeiteten unser technischer Leiter Yannick und sein Team an der Pistenpräparation, so dass das Wochenende vom 16. Dezember 2023 die Saison eröffnet werden konnte.

Am 9. Dezember 2023 wurde der Mitarbeiter-Tag durchgeführt. Alle Angestellten und der VR der Sportbahnen trafen sich in den Üflängen zum Stelldichein und der obligatorischen Rettungsübung. Der VR nutzte diese Zusammenkunft, um die neuen Mitarbeiter kennen zu lernen. Die Woche nach dem Eröffnungswochenende wurde dann genutzt, die einzelnen Mitarbeiter zu schulen und an den betreffenden Stellen auszubilden.

Am 23. Dezember 2023 starteten wir in die neue Saison. Die Anzeichen waren sehr positiv: Genügend Schnee war vorhanden, so dass sich viele Gäste an den tadellos präparierten Pisten erfreuen durften. Der Ansturm war gross, nicht nur auf den Pisten. Auch die Restaurants – Schneebar und Üflänge – bewältigten das grosse Aufkommen der Gäste mit Bravour.

Eine Neuheit in dieser Saison war das Nachtschlitteln. Im Vorfeld wurde der Sessellift mit der vorgeschriebenen Beleuchtung ausgerüstet, so dass gemäss BAV, Nachtfahrten mit dem Sessellift erlaubt wurden. Das Gäste-Aufkommen an den ersten beiden «Nachtschlitteln» war riesig. Am ersten Abend erfreuten sich schon viele Gäste für den Event. Am zweiten Abend wurden wir regelrecht überrannt. Es gab bis zu einer Stunde Wartezeit am Sessellift, um das tolle Nachterlebnis zu geniessen. Leider konnten die beiden weiteren Abende, die für das Nachtschlitteln vorgesehen waren, nicht durchgeführt werden, da es die Wetterbedingungen und die Schneeverhältnisse nicht zulassen. Freuen wir uns somit auf die nächste Saison. Nachtschlittelabende werden unser Angebot erweitern und als Abendevents eingeplant; ein Erlebnis für Gross und Klein!

Die Saison wurde ein voller Erfolg. Die Schneeverhältnisse waren ausgezeichnet und das Wetter spielte mit. Gegenüber der Saison 22/23 – in der wir nur 21 Tage offen hatten – konnte diese Saison 23/24 fast täglich gefahren werden. Nur zwei Tage musste infolge sehr schlechtem Wetter und viel Wind der Betrieb eingestellt werden.

Der Magic Pass hat sich auch diese Saison vollkommen bewährt. Gemäss den Statistiken und Auswertungen der Magic Pass Kooperation waren die Durchgänge bei 134% gegenüber den vorausgerechneten Zahlen. Was bedeutet, dass wir von allen Magic Pass Destinationen den höchsten Wert erreichten. Ein riesiger Erfolg! Nicht zuletzt dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten. Sicher aber auch zu verdanken dem Können unseres Betriebsleiters und technischen Leiters Yannick Murmann und seinen Mitarbeitern. Die Pisten waren in einem hervorragenden Zustand

und sicher für alle Fahrerinnen und Fahrer, von den Kleinsten bis zu den Grössten.

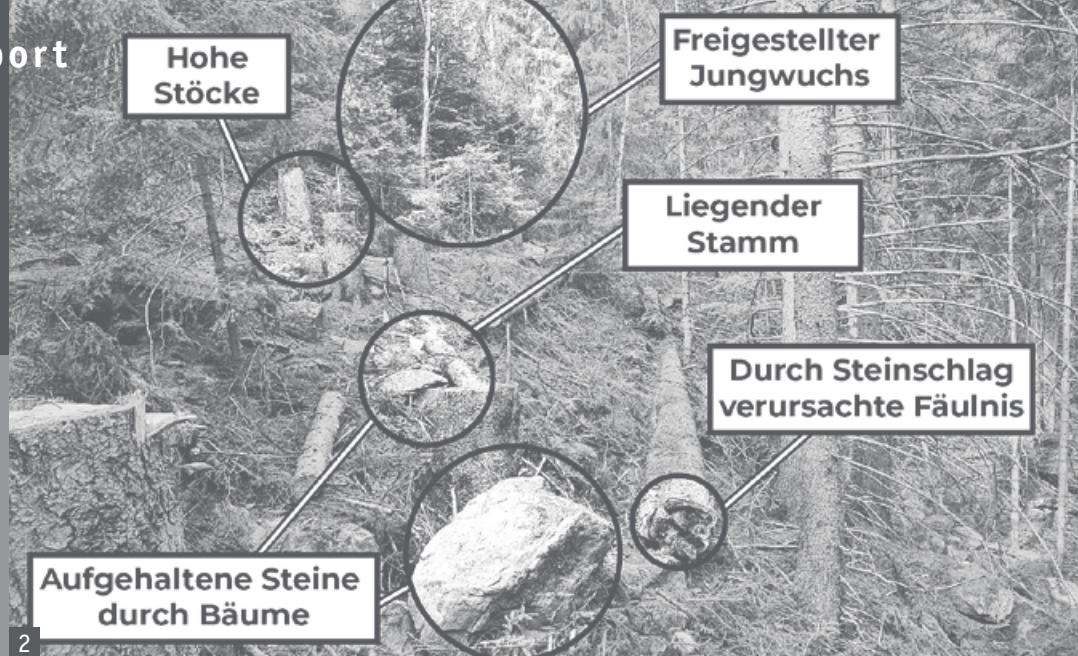
Aber auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Im Restaurant Üflänge, bei Manuela und ihrem Team, wurde Mann, Frau und Kinder von einer wärschaften und immer mit frischen Zutaten zubereiteten Mahlzeiten verwöhnt. Wer lieber einen kleinen Imbiss oder gar ein Fondue geniessen wollte, fand in der Schneebar bei Hildi das betreffende Menü. Und wer ein «Genusserlebnis» suchte, wurde in der Trächu-Hittu von Lucia und Yves Cordonier in natürlicher Umgebung und einer Küche voller Aromen bewirtet.

Es bleibt mir noch einen Dank auszusprechen. Speziell danken möchte ich Yannick Murmann. Während dem ganzen Jahr ist Yannick im Gebiet anzutreffen. Schrauben, revidieren, Instand stellen, so dass die Anlagen immer in Top Zustand und für die nächste Saison bereit sind, inkl. Pistenfahrzeuge. Aber auch an neuen Projekten wie Schneeanlagen wird getüftelt. Ganz ein grosses Dankeschön an Yannick!

Speziell danken möchte ich auch Hildi für die vergangenen Jahre als Chefin der Schneebar. Mit viel Liebe und Hingabe hat Hildi und ihr Team die Schneebar geführt und Gäste aus Nah und Fern betreut. Ein Abstecher zu Hildi gehörte zu einem Skitag einfach dazu.

Auch Manuela Sarbach, welche die Leitung des Restaurants Üflänge innehat, danke ich für ihren Einsatz und ihr Herzblut. Aus der alten Baracke hat sie in den letzten Jahren ein richtig wohliges feines Restaurant eingerichtet.

Danken möchte ich auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, dem 500er Club



1 Die Sportbahnen Gampel-Jeizinen AG blicken auf eine tolle Saison zurück.

2 Sicht in Lichtschneise

und der Gemeinde, die uns das ganze Jahr durch mit Arbeit aber auch finanziell unterstützen.

Zu guter Letzt möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen des VR danken, die mit Ihrer Arbeit die Belange der Sportbahnen führen, anstehende Arbeiten ausführen, jedoch auch immer neue Ideen einbringen, um die Sportbahnen als Winter Freizeitangebot unserer Region zu stärken und zu erhalten.

Aber auch allen unseren Gästen, die uns schon seit Jahren die Treue halten. Merci an alle.

Für die Sportbahnen
Kuster Thomas, VR Präsident

Schutzwaldpflege im Schwelliwald (Mittel)

Region – *An vielen Orten im Gebirge bewahren Schutzwälder tiefer gelegene Siedlungszonen sowie Verkehrswege und andere Infrastrukturanlagen vor Naturgefahren. Aktuell pflegt der Forst Region Leuk den Schutzwald «Schwelliwald» im Mittel. Dies macht er im Auftrag von der Burgergemeinde Gampel-Bratsch, der Einwohnergemeinde Gampel-Bratsch und der Dienststelle für Wald und Landschaft. Die Schutzwaldpflege geschieht nach klaren Richtlinien des Bundes und des Kantons. Schutzwälder müssen bezogen auf die vorherrschende Naturgefahr und die Eigenheiten des jeweiligen Waldes gewisse Anforderungen erfüllen, die nur mit gezielten Pflegeeingriffen nachhaltig gewährleistet werden können.*

Infolge der Schutzwaldpflege bleibt der Wanderweg durch den Schwelliwald für mehrere Monate gesperrt. Das genaue Öffnungsdatum kann aktuell noch nicht definiert werden. Die Arbeiten sind u.a. wetterabhängig. Nach erfolgter Schutzwaldpflege fällt dem Waldbesucher im Wald folgendes auf:

Öffnungen / Schneisen

Vermeehrt trifft man in der Forst Region Leuk auf schneisenartige Öffnungen in den einst geschlossenen Waldbeständen. Mit diesen Schneisen werden die überalterten und instabilen Wälder kontinuierlich verjüngt. Durch die Entnahme alter Bäume wird dem jungen Wald mehr Licht und Wärme zugeführt, wodurch dieser besser wachsen und somit gestärkt seine Schutzaufgabe erfüllen kann. Zudem wird der CO₂ neutrale und nachwachsende Rohstoff Holz geerntet. Die Schneisen werden gezielt auf die jeweilig gewünschte Sonneneinstrahlung ausgerichtet und so angelegt, dass keine zusätzlichen Gefahren wie Steinschlag oder Lawinen entstehen.

Liegende Baumstämme und hohe Baumstrünke

Bei den Pflegearbeiten werden gewisse Bäume auf einer Höhe von ca. 1.5 Metern gefällt. Stellenweise werden Baumstämme in einem Winkel von ca. 45° zur Hangfalllinie platziert. Diese Massnahmen fördern die Rauheit der Bodenoberfläche und vermindern somit das Lawinenanrissrisiko und das Schneegleiten. Zudem wird bei einem Steinschlagereignis den zu Tal donnernden Steinen durch den Aufprall auf das Holz Energie entzogen. Das koordiniert im Wald verbleibende Holz ist zudem eine Unterstützung für die jungen Bäumchen. Diese werden durch das Holz vor Steinschlag und dem Kriechen der Schneedecke geschützt, welche die jungen Bäume beschädigen oder gar ausreissen kann. Die quer liegenden Bäume schützen zum Teil die Jungpflanzen auch vor dem Wildverbiss. Auch im Frühling ist das verbleibende Holz eine Starthilfe für den jungen Wald, denn rund um die liegenden Baumstämme und Strünke schmilzt der Schnee durch die Wärmeaufnahme des Holzes bedeutend schneller. Gerade im Gebirgswald haben sich viele Baumarten auf eine sogenannte «Moderholzverjüngung» spezialisiert. Infolge der lichtraubenden Pflanzenkonkurrenz ziehen es viele Bäumchen vor, auf den erhöhten und vermodernden Stämmen zu keimen, wo sie einen Vorsprung gegenüber der Pflanzenvegetation haben. Durch die erhöhte Lage, gegenüber Bäumen, welche ab dem Boden wachsen, kommen die Bäumchen auch schneller zu einer Grösse, in welcher sie weniger durch das Wild verbissen werden können.

Quelle Text: Internetseite Forst Region Leuk.
Zusammenfassung des Textes: Dominik Lüthi,
Bereichsleiter Wald, Forst Region Leuk. Quelle Bild:
Foto Dominik Lüthi, Bearbeitung Rinaldo Hugo



Verschiedene Impressionen
der aktuellen Sonderausstellung.



Traditionelle Bewässerung

Region – *Das umfangreiche Wissen rund um das uralte Handwerk der traditionellen Bewässerung ist Teil des immateriellen UNESCO-Kulturerbes. Die multinationale Nominierung von Belgien, Deutschland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich und der Schweiz wurde am 5. Dezember 2023 in die «Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit» eingetragen. Um dies gebührend zu feiern, hat das World Nature Forum (WNF), Besucherzentrum und Museum des UNESCO-Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (SAJA), eine Sonderausstellung lanciert, welche bis Mitte September in Naters zu sehen sein wird.*

Suonen sind lebendige Tradition. Bereits die Römer nutzten die Technik der künstlichen Bewässerung vor mehr als zweitausend Jahren. Im Wallis sind Suonen seit dem 14. Jahrhundert belegt, zweitausend Kilometer solcher Wasserleiten führen allein in diesem Kanton kostbares Nass. Die meisten davon werden heute noch genutzt – sei es für die traditionelle Bewässerung von Wiesen und Reben, aber auch für Sprinkleranlagen. Intakte Wasserkanäle haben jedoch verschiedene Aufgaben: Neben der Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen kommt den Suonen eine ökologische Bedeutung zu. Durch die offenen Wasserleiten kann Wasser in die Böschungen sickern, das wiederum ist ein grosser Mehrwert für die Biodiversität. Zudem stellen Suonen dank der dazugehörigen Wege eine enorme touristische Bereicherung dar. Die genannten Vorteile waren auch Beweggründe, die für die Auszeichnung des Projekts «Sanierung Ladu-Süe» mit dem Welterbe-Kristall 2023 sprachen.

Die neue Wechselausstellung im WNF dokumentiert die Geschichte der Suonen aber auch den Weg zur Anerkennung der traditionellen Bewässerung als immaterielles Weltkulturerbe. Neben traditionellem Werkzeug vermittelt die Ausstellung Wissenswertes über die klimatische Situation im Spätmittelalter, geprägt von Warmzeit, Gletscherrückgang und Wasserknappheit. Dies war schliesslich der Antrieb das Wasser aus den Höhen zu fassen und langsam Richtung Tal zu leiten.

Auch «Chännel» selbst können die Besucher bestaunen – die eher runden aus Lärchenholz gefertigten Oberwalliser Wasserleiten sowie die eckigen und häufig aus Rottanne bestehenden Unterwalliser Suonen. Die Ausstellung wurde mit Leihgegenständen vom Musée valaisan des Bisses gestaltet und ist komplett zweisprachig.

Barbara Mäder

gwärb

Michel Furrer, MitMänsch
Christian Rieder, Sucht Wallis



Rückblick Generalversammlung vom 24. Januar 2024

Region – **Der Vorstand freute sich, erneut besuchten viele Mitglieder unseres Vereins die Generalversammlung, die in diesem Jahr im Restaurant Stockers-Steakhouse in Gampel stattfand. Nachdem das Protokoll der letzten GV mit Applaus genehmigt wurde, präsentierte ich den Jahresbericht als Präsident;**

Erfreulicherweise bleiben die Mitgliederzahlen konstant, zweier Austritte standen zwei Neumitglieder gegenüber.

Im Frühjahr fand der erste Gewerbetreff bei der Schreinerei r-team in Gampel statt. Die Geschäftsführung sowie einige Mitarbeiter der Firma führten uns durch den Betrieb und zeigten uns die neusten Maschinen im Einsatz. Anschliessend verköstigten sie uns mit einem feinen Apéro.

Der zweite geplante Gewerbetreff im Herbst bei der Firma Bauto AG musste leider kurzfristig abgesagt werden. Als Alternative haben wir am 29. November im Rest. Du Pont einen Rückblick auf den Zukunftstag gemacht.

Traditionsgemäss fand im Oktober der Lonzamärt statt. Die Organisation des Marktes liegt seit dem Jahre 2021 nicht mehr bei unserem Verein.

Zusammen mit der Primarschule Gampel & Steg haben wir am 10. und 11. November den Zukunftstag durchgeführt. Für die teilnehmenden Betriebe aber sicherlich auch für die Schülerinnen und Schüler war dies ein gelungener Anlass. An dieser Stelle danke ich allen teilnehmenden Firmen, allen helfenden Mitgliedern sowie den Organisatoren recht herzlich. Ein spezieller Dank gilt sicherlich Damian Schnydrig, der das ganze reibungslos organisiert hat. Eine Fortsetzung erfolgt noch in diesem Jahr.

Der Kassier Angelo Martig präsentierte die Jahresrechnung 2023. Erfreulicherweise steht unser Verein weiterhin finanziell auf gesunden Beinen.

Revisor Franz-Josef Zenhäusern liess sich entschuldigen, Werner Schnyder hat den Revisionsbericht verlesen und der Versammlung den Vorschlag gemacht, dem Vorstand Décharge zu erteilen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Da unser Revisor Franz-Josef Zenhäusern sich während den Wintermonaten meistens im Ausland aufhält, hat er sich entschieden, als Revisor zurückzutreten. Neumitglied Joel Grand hat sich bereit erklärt, das Amt als Revisor zusammen mit Werner Schnyder in Zukunft auszuüben.

An der GV vom 8. März 2017 wurde betreffend Dachstruktur Gampel-Bratsch beschlossen, dass der Gewerbeverein sich mit CHF 2'500 pro Jahr beteiligt. Dieser Vertrag wurde an der diesjährigen GV nun erneuert. Daher haben sich die Mitglieder auch bereit erklärt, in diesem Jahr nochmals als Bänkli-Sponsor von 5 Holzbänkli à CHF 500.– auf dem Gemeindegebiet von Steg-Hohtenn mitzumachen.

Im Anschluss an die offizielle GV fand der sehr interessante Vortrag von Damian Schnydrig statt. Damian präsentierte uns, dass die Nachhaltigkeit im OpenAir Gampel gross geschrieben wird.

Bei einem Nachtessen liess man den Abend gemütlich ausklingen.

Bernhard Bregy

Jahresprogramm

17. April 2024

Gewerbetreff 3dmetall Steg

17. bis 19. Juni 2024

Zukunftstage mit der Schulregion

12. Oktober 2024

Lonzamärt

29. Oktober 2024

Gewerbetreff Gesundheitszentrums MEDICUS Gampel

Verwendung Erlös Gutscheink-Aktion «Wiär sägä DANKE»

Region – **Zusammen mit der Organisation des Impfzentrum hat der Gewerbeverein während der Coronazeit rund CHF 44'000.– in Form von Einkaufsgutscheinen an die Helfer abgegeben.**

Der Erlös dieser Aktion betrug schlussendlich CHF 4'768.35. Die Mitglieder des Gewerbevereins haben an der Generalversammlung entschieden, diesen Betrag auf CHF 5'000.– aufzurunden und an die beiden ortsansässigen Stiftungen Mitmänsch Oberwallis sowie Sucht Wallis/Via Gampel je zur Hälfte zu spenden. In den vergangenen Wochen durften die beiden Stiftungen das Geld entgegennehmen.

Bernhard Bregy

Präsident Gewerbeverein



SYNA Sektion Gampel, Steg, Lötschental hielt GV

Region – **Am 13. April hielt die Gewerkschaft SYNA Gampel, Steg, Lötschental im Restaurant du Pont in Steg ihre ordentliche Jahresversammlung ab.**

Präsident Rolf Fryand konnte 20 Mitglieder begrüßen. Er begrüsst den Regionalverantwortlichen Alain Corminbeuf und den Präsident Syna Oberwallis Peter Schnyder und die Gemeindepräsidentin Astrid Hutter. Es wurden verschiedenen Traktanden behandelt hatten und das Traktandum Wahlen wurde zum Schluss aufgehoben.

Der Regionalverantwortliche Alain Corminbeuf berichtet über Gewerkschaftsarbeit an der «Front».

- Teuerung vom 31.12.2023 auf 1.7% lag.
- Energiekosten 2020–2024 plus 60% gestiegen sind.
- Krankenkassenprämien pro Familie 1000 Franken erhöht wurden.
- Immobilienpreise in den letzten 20 Jahre um 84% gestiegen sind.
- Mehrwehsteuer 7.7% auf 8.1%
- Lohnerhöhung Bauhauptgewerbe 2023/24 null Franken für alle
- Lohnerhöhung DSM 2% generell plus 0.3 Erhöhung Pensionskasse plus 1 Tag Ferien.
- Lohnerhöhung Lonza 2%

Die Grüsse der SYNA Oberwallis überbrachte deren Präsident Peter Schnyder.

Zum Schluss hat Rolf Fryand der GV gesagt, dass es ihm nach 25 Jahren nicht mehr möglich ist, sein Amt als Präsident weiter auszuführen, aus gesundheitlichen Problemen. Da sich niemand der Anwesenden zu Wort meldete, hat Peter Schnyder er GV vorgeschlagen, das Amt zu übernehmen. Er bedankt sich nochmals bei Rolf für seine Arbeit in den letzten 25 Jahren und wünschte ihm viel Glück und Gesundheit für die Zukunft.

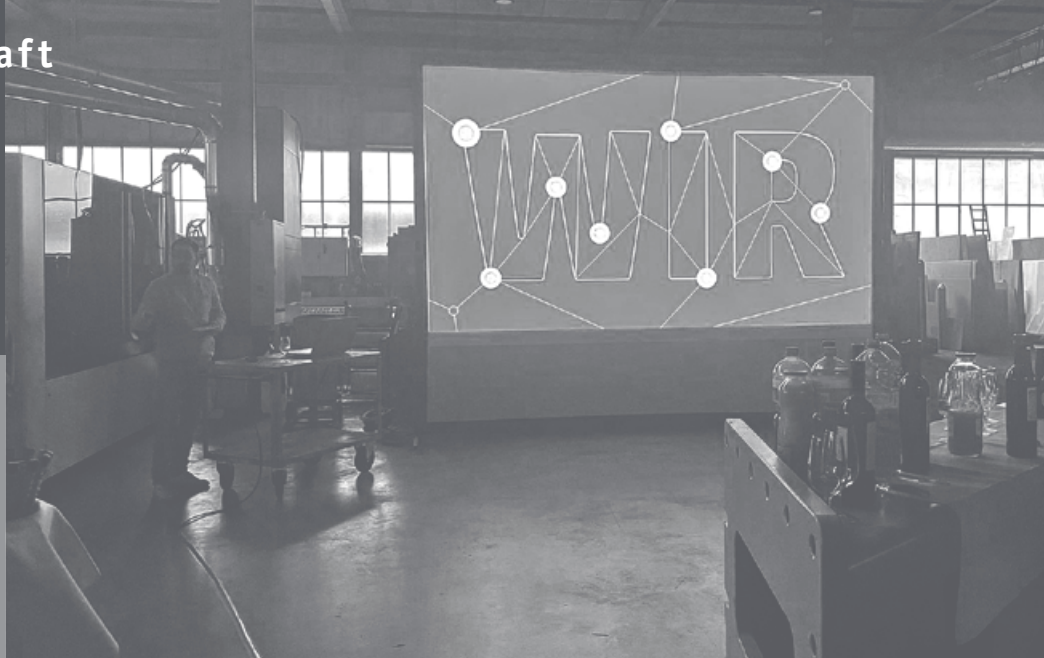
Anlässlich der Versammlung konnten verschiedene Sektionsmitglieder für die langjährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Es sind dies:

- Für 25 Jahre: Mustafa Crnalic
- Für 40 Jahre: Heinz Locher
- Für 60 Jahre: Hans Uli Hildbrand
- Für 70 Jahre: Peter Hugo

Im Rahmen eines schmackhaften Essens wurde den Jubilaren gedankt und mit einem Geschenk geehrt.

Rolf Fryand, Präsident



Von der Metallbau Steg AG zur 3dmetall AG

- 1970** Gründung Metallbau Steg AG durch Walter & Roman Seiler sowie Kamil Bregy
- 2011** Gründung 3dmetall GmbH durch Florian Hofer
- 2019** Zusammenschluss der Metallbau Steg AG & der 3dmetall GmbH

Begeisterung aus Metall

Bei uns in der 3dmetall AG hat der Mensch einen sehr hohen Stellenwert. Wir wissen stets unsere Mitarbeiter zu schätzen und ihnen Vertrauen entgegenzubringen. Darum wollen wir in Zukunft noch viel bewusster ins «WIR» investieren. Wir leben unsere Philosophie, dass jeder Mitarbeiter gleich viel wert ist.

Unser Team besteht aus 42 Mitarbeitern. Dabei bilden wir zurzeit 5 Lehrlinge, in den Berufen Metallbauer, Anlagen- und Apparatebauer und Polymechaniker aus. Jede/-r Mitarbeiter/-in hat bei uns die Möglichkeit sich auch auf Tertiärstufe weiterzubilden. Unsere Mitarbeiter bilden sich unter anderem als Werkstatteleiter, Metallbaukonstrukteur, Metallbaumeister oder als Schweissfachmann weiter. Wir alle sind begeistert von unserem Beruf.

Qualität ist nachhaltig

Nachhaltiges Bauen lohnt sich immer, davon sind wir überzeugt. Die Kosten sind meist nur im Moment höher, wir wissen aber aus Erfahrung, dass sich auf die Dauer die hochwertigere Variante rechnet. Unsere Produkte sind von höchster Qualität, technisch auf dem neuesten Stand und somit stets nachhaltig.

Von der kundenspezifischen Konstruktion über die mechanische Herstellung von Bauteilen, bis hin zur Montage vor Ort. Das alles vereinen wir unter einem Dach. Dies ermöglicht es uns alle nötigen Schritte selbst auszuführen. Unser Tätigkeitsbereich kennt geografisch keine Grenzen und technisch freuen wir uns auf jede Herausforderung.

Es ist unser Anliegen, der Zeit immer einen Schritt voraus zu sein. Und das nicht erst seit kurzem, sondern seit der Gründung der Firma. So vereinen wir Innovation mit Erfahrung, um Ihnen die Sicherheit zu geben, Ihre Visionen Wirklichkeit werden zu lassen.

Janis Grand
Personalverantwortlicher
3dmetall AG



Der Gewerbeverein besucht unter dem Motto «Betriebe kennen lernen» regelmässig Betriebe in unserer Region. Am 17. April fand der Gewerbetreff bei der 3dmetall in Steg statt. Beim nächsten Anlass am 29. Oktober dieses Jahres kann das neue Gesundheitszentrum MEDICUS besichtigt werden.

nahgfreigt

Gemeindepräsident German Gruber im Gespräch

Gampel-Bratsch – **German Gruber amtet seit 2013 im Gemeinderat, seit 2017 ist er Präsident der Gemeinde Gampel-Bratsch. Ende dieses Jahr gibt er sein Amt ab. Ich habe mit ihm gesprochen – über Vergangenes, über Laufendes und über Kommendes.**

German, anlässlich unseres letzten Gesprächs haben wir über die Schulhaussanierung gesprochen, ein für dich bedeutendes Projekt. Wie sieht es aus?

Ich freue mich, dass die Sanierungsarbeiten per Ende dieses Schuljahres starten können. Zwei Drittel aller Arbeiten sind vergeben. Der erste Kostenvoranschlag wurde noch vor der Pandemie gemacht, ebenfalls wurden Erweiterungen geplant (Umgebungsarbeiten, kontrollierte Lüftung, Mobiliar etc.), die darin noch nicht enthalten waren. Diese Faktoren und natürlich der grösste Brocken, die Teuerung, führen zu Mehrkosten von 1.8 Millionen Franken, ein Nachtragskredit wurde verlangt und erteilt. Ende des Sommers 2025 sollten die Bauarbeiten abgeschlossen sein, damit per Schuljahresbeginn 25/26 der Betrieb in den neuen, bedarfsgerechten Schulzimmern wieder aufgenommen werden kann. Während des Schuljahres 24/25 werden die SchülerInnen in Niedergampel sowie im Regionalschulhaus Gampel unterrichtet.

Ich bin froh, dass das Schulhaus saniert wird und somit auch Schulhaus bleibt. Manch einer hätte vielleicht lieber einen Neubau gehabt und das alte Schulhaus umgenutzt, aber ich denke es war die richtige Entscheidung. Lehrermangel, Bevölkerungswachstum, grössere Bildungszentren ... wir können nicht genau wissen, wie es mit den Schulen

in den Dörfern weitergeht. Jetzt haben wir bald ein saniertes Schulhaus und dazu noch Räumlichkeiten in Niedergampel, die man bei Bedarf weiterhin nutzen kann.

Mit dem Hochwasserschutz «Tschingel» wird noch in diesem Jahr ein grosses Projekt abgeschlossen.

Richtig, die letzten Arbeiten laufen und beim Erscheinen dieser Weibil-Ausgabe sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. Es ist schön geworden und ich bin froh, dass die betroffenen BewohnerInnen von Niedergampel nun vom Hochwasser geschützt sind und das Dorf sich nicht mehr in der roten Zone befindet.

Wie sieht es mit dem Raumplanungsdossier aus? 37.5 Hektar Bauland galt es um- und auszuzonen.

Das Dossier ist aktuell aufgelegt und kann angeschaut werden. Durch das Mitwirkungsverfahren werden Vorschläge aufgenommen und gehen auch nach Sitten.

Einsprachen können erst nach der öffentlichen Auflage im dritten Quartal 2025 gemacht werden.

Dieses Dossier sollte eigentlich Ende 2024 abgeschlossen werden, jetzt gehen wir davon aus, dass es nicht vor 2028/2029 so sein wird. Das liegt leider nicht in unseren Händen, sondern hängt vom Staat ab, es können in Sitten einfach nicht alle Dossiers fristgerecht bearbeitet werden.

Aktuell sind es auch nicht mehr 37 Hektar, sondern ungefähr 30 Hektar, von denen wir sprechen, dabei handelt es sich zum grossen Teil um nicht erschlossene Böden.

Alle Projekte nach Ablauf der Amtszeit abzuschliessen, ist nicht möglich. Auf welche, laufend oder abgeschlossen, blickst du gerne zurück?

In den letzten 12 Jahren wurden 2 Kilometer Strassen neu gemacht (Wasser, Abwasser, Oberflächenwasser, Belag). Das hört sich nach wenig an, ist aber eine grosse Investition, denn ein Laufmeter Strasse kostet ca. CHF 4000.-. Die Bahnhofstrasse wurde auf der ganzen Länge komplett überholt. Zusätzlich wurden die Strassen von Jeizinen nach Feselalp teilweise, sowie von Getwing bis Einfahrt Gampel neu geteert. Ich bin zufrieden, dass wir die finanziellen Möglichkeiten hatten, all diese wichtigen Infrastrukturarbeiten auszuführen. Aber fertig sind wir bei weitem nicht, nebst dem Oberdorf in Gampel, wartet auch noch der Abschnitt Engersch-Jeizinen. Danach stehen wieder neue Abschnitte an, die es anzupacken gilt.

In den Jahren als Gemeinderat und Präsident konntest du einige Projekte leiten. Welche bleiben dir besonders in Erinnerung?

Wichtig war mir von Beginn an, infrastrukturell auf dem neuesten Stand zu sein, auch wenn das eine Arbeit ist, die oft nicht sichtbar ist und nie zu Ende geht. Vom damals neuen Leitbild der Gemeinde «wohnen, wirtschaften und wohlfühlen» lag mir vor allem der Bereich «wohlfühlen» am Herzen. Sämtliche Spielplätze in den Dörfern Niedergampel, Bratsch, Jeizinen und Gampel sind neu gemacht, das macht mir Freude. Das Leben am Lonzastrand ist wirklich zum Wohlfühlen, wir haben alles was eine Agglomeration braucht. Mit dem Gesundheitszentrum



ist ein wichtiges Werk von der Region für die Region nun in Betrieb – unsere Gemeinde ist auf gutem Kurs.

Gibt es etwas, was du dir gewünscht hättest oder noch wünschen würdest, jedoch nicht umsetzen konntest?

Der Wunsch nach einer grossen Mehrzweckhalle, die multifunktional genutzt werden kann schwebt mir immer im Kopf. Das war und ist ein Anliegen von den sportlichen und kulturellen Vereinen und ich hatte bei Amtsantritt gehofft, diese Herausforderung angehen zu können. Während meiner Amtszeit war die Priorität hierfür jedoch nicht gegeben und ein solches Projekt muss natürlich auch finanzierbar sein. Aber was nicht ist kann ja noch werden.

Erzähl uns eine besonders schöne Erinnerung der letzten Jahre...

Es gibt so viele schöne Erinnerungen und tolle Begegnungen mit Menschen. Gerne denke ich an die Treffen mit unserer Partnergemeinde Horw (KT, Luzern) zurück. Ruedi Burkard ein halber Oberwalliser (Terbjär) er ist der abtretende Gemeindepräsident der Gemeinde Horw. Diese Gemeinde war die Partnergemeinde der ehemaligen Gemeinde Bratsch und seit einigen Jahren sind wir wieder in regem Kontakt. Letztes Jahr luden wir sie ans Open Air ein und heuer luden sie uns zur Luzerner Fasnacht ein, das war sehr schön. Ruedi's Amtszeit geht per Ende Sommer zu Ende und ich wünsche ihm alles Gute für die Zukunft. Generell ist der Austausch mit den umliegenden Gemeinden sehr wertvoll und ab und zu auch sehr gesellig.

Die Kampagne des RWO zur Gewinnung von Gemeinderatskandidaten läuft... Hand auf's Herz: Wird die «Gen Z» (Jahr-

gänge 1995–2010) noch bereit sein, sich im Gemeinderat zu engagieren? Oder kannst du dir vorstellen, dass es eine feste Anstellung für ein Amt im Gemeinderat braucht?

Ein Pensum im Gemeinderat liegt schnell mal bei 20–30%, beim Gemeindepräsident reden wir von 60–70%. Für das Präsidentenamt braucht es auch etwas Berufs- und Lebenserfahrung. Man ist dann oft in der Phase, in der man sich auch beruflich stark weiterentwickeln kann und da ist ein solches Amt nicht immer gewünscht. Es ist schon möglich, dass die Gemeindepräsidenten eines Tages angestellt werden – persönlich fände ich es schade. Eine höhere Entlohnung wäre vielleicht eine Möglichkeit, dem entgegenzuwirken und für kleine Gemeinden macht auch deshalb eine Fusion Sinn.

Im Oktober wird gewählt – im aktuellen Gemeinderat sind zwei Generationen vertreten. Gab's den Generationenkonflikt? Der jüngste Gemeinderat hat Jahrgang 1989, der älteste bin ich mit Jahrgang 1959. Natürlich sind die Ansichten nicht immer dieselben, das stand aber unserem kameradschaftlichen Umgang miteinander nie im Weg. In den letzten 12 Jahren gab es im Gemeinderat einen einzigen Stichtentscheid. Meistens entscheiden wir einstimmig oder mit grosser Mehrheit. Ich finde es richtig, dass im Gemeinderat Menschen verschiedener Generationen vertreten sind und hoffe wirklich, dass ab nächstem Jahr auch wieder eine Frau oder mehrere dazukommen.

Wo treffen wir dich ab Januar 2025 an? Was sind deine Pläne?

Ich habe Gampel-Bratsch nie verlassen und werde es auch künftig nicht tun. Auf

etwas mehr Zeit für Familie, Skifahren und Wandern, Supporter bei Fussballspielen und Schwingfeste freue ich mich sehr. Natürlich werde ich auch oft bei meinen Schafen in der «Obbru Meiggu» anzutreffen sein.

Möchtest du der Bevölkerung von Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn noch etwas sagen?

Ein herzliches «Värgälts Gott» für das Vertrauen. Ich habe immer gerne und mit bestem Wissen und Gewissen für unsere Gemeinde gearbeitet.

Danke German für das Gespräch und alles Gute für dich!

Maria Schnyder-Indermitte



© Alain Indermitte

German Gruber

- geboren am 19. Januar 1959
- Familie: verheiratet mit Hedy, Vater von zwei erwachsenen Kindern
- im Gemeinderat seit 2013 (Präsident seit 2017)

kultur



Cosimo & the Hot Coals begeistern.
Mit Stil, Eleganz und Grazie.

gampeljazz mit starker Musik, kühner Akrobatik und neuem Konzept

gampeljazz lanciert die 7. Ausgabe.
Mit internationalen Acts und lokalem Charme.

Kürzer, aber besser: Das gampeljazz ist im Wandel – und präsentiert für die Ausgabe 2024 ein zumindest teilweise neues Konzept. An zwei statt drei Tagen wird das alte Gampjer Dorf zur Bühne für die Musiker und Artistinnen. Zudem wird das traditionelle Jazzdinner vom Freitag zum lockeren Aperitif-Dinner mit einem fulminanten Jazzkonzert und einer feurigen Tanzshow.

Der Samstag bleibt gewohnt kunterbunt: Konzerte und Streetshows wechseln sich ab. Auf den beiden Dorfplätzen wird musikalische und akrobatische Extraklasse geboten – und auch kulinarisch wirds vielseitig.

Das Festival wird am 30. und 31. August 2024 durchgeführt. Insgesamt werden rund 50 Künstlerinnen und Künstler auftreten.

Hier das detaillierte Programm.

Freitag, 30. August: The Roaring Twenties

Eine italienische Star-Jazzband und eine atemberaubende Tanzshow – so startet das gampeljazz in die 7. Ausgabe. **Cosimo & the Hot Coals**, das sind sechs italienischen Gentleman, die den rauschenden Hot Jazz der wilden 20er Jahre mit dem Charme des italienischen Swing verbinden, leidenschaftlich und elegant zugleich.

Corinne Mathis ist die populärste Burlesque-Tänzerin der Schweiz – und mehrfache Akrobatik-Schweizermeisterin dazu. Sie präsentiert eine sinnlich-artistische Tanzshow der Extraklasse. Abgerundet wird das

musikalisch-tänzerische Bouquet durch die kulinarischen Delikatessen von **Bauer Catering**. Bauers zaubern grosse Gerichte im Kleinformat. Der Gampjer Marktplatz wird dabei eine besondere Ambiance versprühen.

Samstag, 31. August: Jazz'n'more im alten Dorf

Der Samstag präsentiert sich auch in diesem Jahr bunt. Jazz, Funk, Soul, Rock und Arabic Disco sind auf den beiden Gampjer Plätzen im alten Dorf angesagt. Dabei können die Besucherinnen und Besucher Streetshows und Bühnenkonzerte bestaunen – musikalisch und artistisch zugleich.

Höhepunkt der siebten Ausgabe ist **TooTard** – eine aussergewöhnliche Band mit einer aussergewöhnlichen Geschichte: Arabischer Disco-Groove vermischt sich mit poppigen Lines, ausgeklügelte Arrangements mit sehnsuchtsvollen Sounds, alles enorm tanzbar, fremd und vertraut zugleich. Das Brüderpaar Hasan und Rami Nakhleh hat auf mittlerweile drei Alben die reichhaltigen musikalischen Traditionen SWANAs (Südwestasien, Nordafrika) auf die Tanzflächen der Welt zurückgebracht. Das Duo hat bereits an den wichtigsten Open Airs Europas gespielt, unter anderem am Glastonbury Festival. TooTard spielte aber auch Tourneen in Japan oder Kanada. Erfunden wurde der Sound auf den Golanhöhen und im beschaulichen Bern, bejubelt wird er auf der ganzen Welt. Und bald in Gampel.

Disco gemixt mit New Wave, Elemente von Dance, Soul und Afrobeat, gewürzt mit einer Prise Punk und Vintage, manchmal melancholisch, oft düster, aber immer tanzbar und groovig – so lässt sich die Musik von **Kalpetrane** beschreiben. Die junge Band

hat in den vergangenen Jahren ein erstaunlich eigenständigen Sound entwickelt. Das Sextett tönt nach London, Barcelona oder Berlin, die Musikerinnen und Musiker stammen aber aus Fully, Bitsch oder Mörel. Die Combo lotet die Grenzen der musikalischen Genres gekonnt aus, kombiniert Funk-Riffs mit übersteuerten Gitarren, spacigen Synthesies und einprägsamen Hooks. Irgendwo zwischen Talking Heads, Róisín Murphy und Nu Genea. Ein musikalischer Genuss. Und Geheimtipp dazu (noch).

Duo un Pie ist ein argentinisches Artistik-Show-Duo, das international auftritt und weltweit begeistert. Im Zentrum stehen eine Matrosin und ein Seemann, beide verloren im Hafen einer Fantasiewelt. Sie ist eine ausgezeichnete Akrobatin und Tänzerin, er ein verrückter Träumer, beide sind der Liebe und Romantik verfallen. Es entsteht eine wagemutige Zirkuskomödie mit Akrobatik und Witz, versierter Jonglage und kühnen Sprüngen, beeindruckender Balance und romantischer Magie – alles ist da: ausser dem finalen Kuss. Klappt es am gampeljazz?

Gleich von nebenan kommen sie her, vom Visper Industriestädtchen, und bringen eine spannende Packung Musik mit, ein wenig wild und manchmal laut, mal poppig, dann rockig, folkig und jazzig dazu. Zu hören gibt es Gitarren, Drums, Kontrabass, Trompete und einen Gesang, der Texte transportiert, die mal gesellschaftskritisch, mal lieblich und immer wieder humorvoll sind. Bereits 2008 gegründet, haben **Die Nachbarn** kürzlich ihre neueste Studio-Produktion präsentiert. Eine kleine musikalische Perle ist es, die live einen ganz besonderen Charme entwickelt. Wir freuen uns sehr auf Die Nachbarn. Tolle Musik, tolle Jungs – wie die von nebenan.



Jazz hat immer schon von der Unbekümmertheit und Dynamik der Jugend gelebt. Wir sind der Meinung: Das soll so bleiben. Aus diesem Grund gibt gampeljazz dem lokalen Jazz-Nachwuchs eine Plattform. Die **amo Jugend BigBand** ist eines der Ensembles der Allgemeinen Musikschule Oberwallis, sie wird am Samstagnachmittag auf der Marktplatz-Bühne im alten Dorf aufspielen. Die Band wurde vor über 20 Jahren von Walliser Jazzpionieren Alex Rüedi und Beat Jaggy gegründet, heute wird sie von Ausnahmesaxophonist Joel Schmidt geleitet. Das Niveau der amo Jugend BigBand ist beeindruckend, die Dynamik erstaunlich und die Improvisationen erfrischend. So tönt die Jugend, so tönt der Jazz!

Es ist mittlerweile eine schöne Tradition, dass die **Musikgesellschaft Lonza** das gampeljazz beehrt. Seit beinahe den Anfängen ist die MG dabei – und auch in diesem Jahr kann das Festival auf die Musikantinnen und Musikanten des Dorfes zählen. Dabei überraschen sie jeweils mit einem originellen Repertoire, ansteckender Spielfreude und einer gehörigen Portion Charme. Harmonische Blasmusikklänge vermischen sich mit Swing, Pop und Jazz, frische Improvisationen mit knackigen Rhythmen, die ausgefeilten Arrangements überraschen mit gewagten Wendungen. Die MG Lonza verleiht dem gampeljazz eine wunderbar einzigartige Note. Oder anders: Sie ist das samstäglische Sahnehäubchen des Festivals.

Bereits als kleines Kind nutzte **Corinne Mathis** jede Gelegenheit, um auf dem Wohnzimmertisch Familie und Freunde zu unterhalten. Mit der Gymnastik Gruppe Kreuzlingen erlangte sie mehrere Schweizer Meistertitel in verschiedenen Turndisziplinen.

Neben den Herausforderungen im Wettkampfsport interessierte sie zunehmend die künstlerische Seite. In Gampel wird sie all das kombinieren: Tanz, Spass und Interaktion mit dem Publikum, mit akrobatischen Einlagen. Quirlig und sympathisch frech, das ist Corinne Mathis und cm-rt.

Weitere Informationen und Tickets:
gampeljazz.ch

Out of Mind – Outdoor Escape Games nun auch in Gampel-Steg!

Region – *In Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser Anbieter «Out of Mind» lancieren die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn ein Outdoor Escape Game.*

Outdoor Escape Games erfreuen sich grosser Beliebtheit. Mit Hilfe von Augmented Reality bieten diese Spiele Spass, Faszination und fördern den Teamgeist. Das Ziel hierbei ist, in einer vorgegebenen Zeit draussen im realen Raum Aufgaben oder Rätsel zu lösen. Ideal für Familien, Freunde oder für den nächsten Team-Event. Zurzeit gibt es solche Outdoor Escape Games im Oberwallis in Brig, Visp, Ausserberg, Leuk und Zermatt. Ab dem Sommer können auch in den Dorfschaften von Gampel und Steg Aufgaben gelöst werden.

Teambasierte Spiele fördern die Zusammenarbeit

Outdoor Escape Games sind eine Variation von Escape Room-Spielen, bei denen die Spielerinnen und Spieler im Freien sind, anstatt in einem geschlossenen Raum. Diese Spiele nutzen oft die natürliche Umgebung wie Plätze, Wanderwege oder andere öffentliche Orte als Schauplatz für die Rätsel und Herausforderungen. Die Outdoor Escape Games sind oft teambasiert und fördern die Zusammenarbeit und das Problemlösungsverhalten. Sie können eine unterhaltsame Möglichkeit sein, Zeit im Freien zu verbringen, während man gleichzeitig seine kognitiven Fähigkeiten herausfordert.

Die Spielroute ist vorerst mit 12 verschiedenen Rätseln an verschiedenen Orten in Gampel und in Steg konzipiert. Die Spieldauer beträgt etwa zwei Stunden. Die Spielroute könnte in Zukunft auch ausgebaut werden und bspw. weitere Dorfschaften wie Jeizinen, Hohtenn oder Bratsch miteinbeziehen. Mehr Informationen zur Spielart und zu den verschiedenen Rätseln findet ihr unter: <https://www.outofmind.ch/>

*Für Kultur an der Lonza
Pascal Martig, Gemeinderat*

politik

Die Mitte Steg-Hohtenn

Wir freuen uns, dass die Gemeinde ein weiteres Anliegen der Bevölkerung aus «zämu eppis bewegu – fär Stäg-Hohtee» aufgenommen und umgesetzt hat: Vermehrt Sitzbänke platzieren welche zu einer Verschnaufpause und zum «Hängert» einladen. Bereits im letzten Jahr wurden zahlreiche neue Sitzbänke aus einheimischem Holz entlang der Spazier- und Wanderwege in unserer Gemeinde platziert. Zur Schaffung von Begegnungsorten in den Dörfern haben die lokalen Gewerbebetriebe gemeinsam eine einzigartige Steg-Hohtenn-Sitzbank entwickelt. Die ersten Sitzbänke wurden auf dem Kirchplatz in Steg aufgestellt, weitere werden folgen. Vor allem auch von älteren Menschen in unseren Dörfern war dies ein grosses Anliegen. Sie können so zur Bewegung animiert und der Austausch der Generationen gefördert werden. Wir sind überzeugt, dass mit der Schaffung von qualitativen Begegnungsorten in der Gemeinde ein weiterer Schritt in Richtung einer noch lebenswerteren Gemeinde und der Aufwertung des öffentlichen Raums umgesetzt werden kann.

Seit dem Start von «zämu eppis bewegu – fär Stäg-Hohtee» im Jahr 2019 lud die Bewegung die gesamte Bevölkerung von Steg-Hohtenn bereits zum 6. Mal zu einem gemeinsamen Anlass ein. Diesmal zu einer Tavolata im Steger Oberdorf, welche nach Redaktionsschluss dieser Weibil-Ausgabe stattgefunden hat. Dies auch als Dankeschön für das grosse Engagement der Bevölkerung bei all den eingebrachten und umgesetzten Ideen und Projekten über die letzten Jahre. Sei es bei den Zukunftswerkstätten, an den Anlässen, in Arbeits- oder Projektgruppen und Kommissionen.

Wir freuen uns auf die zahlreichen anstehenden Projekte, welche unsere Gemeinde weiter vorwärts bringen werden, immer mit dem Ziel die Lebensqualität für die Bevölkerung und künftige Generationen nachhaltig zu steigern.

Für die Mitte Steg-Hohtenn
Mathias Fleischmann, Parteivorstand

Die Mitte Gampel-Bratsch

Erleichtert nehmen wir das klare und positive Abstimmungsresultat der ausserordentlichen Urversammlung vom 15. April 2024 über das Forstrassenreglement zur Kenntnis. Zu gravierend wäre ein Nein für die Alpengenossenschaften, die Sportbahnen sowie die Hüttenbesitzerinnen und -besitzer gewesen.

Das neue regionale Gesundheitszentrum nahm seinen Betrieb auf. Die Umbauarbeiten konnten pünktlich zum April 2024 hin abgeschlossen werden. Ein grosses Dankeschön hierbei an die Bauleitung Thomas Tscherry, Philipp und Tania Brunner sowie dem Gemeinderat Pascal Martig für seine vorausschauende Politik. Wir sind überzeugt, dass das Gesundheitszentrum einen Mehrwert für die ganze Region darstellt. Dem Ziel, die medizinische Grundversorgung in unserer Region über die nächsten Jahre hinweg zu sichern, sind wir damit ein grosses Stück nähergekommen.

Daran anknüpfend unterstützt unsere Ortspartei auch das Parkplatzprojekt «Weri 5». Mit dem Erwerb des Grundstückes können zusätzliche, öffentliche Parkplätze geschaffen werden, die sich in unmittelbarer Nähe der Physiotherapie und des Gesundheitszentrums befinden. Auch dies ein klarer Mehrwert für unsere Bevölkerung.

Diese Beispiele zeigen, dass es für unsere Ortspartei seit jeher ein Anliegen ist, die hohe Lebensqualität in den einzelnen Dorfschaften von Gampel-Bratsch sicherzustellen. Und dabei auch die Bedürfnisse und Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen. Auch in der kommenden Legislatur werden sich unsere Gemeinderäte hierfür verlässlich einsetzen.

Für die Mitte Gampel-Bratsch
Christoph Carlen, Parteipräsident

Drei Ablehnungen mit unterschiedlichen Folgen

An der a.o. Burgerversammlung vom 11. März haben die 75 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger den vom Burgerrat vorgeschlagenen Kauf einer privaten Betriebsliegenschaft klar abgelehnt. Der Bürger- und Gemeinderat schlug vor, die Baurechtsliegenschaft einer stillgelegten Schreinerei für 2.2 Mio. Franken käuflich zu erwerben. Dazu kämen noch 0.4 Mio. Franken für Umbau- und Anpassungen. Die Investition sollte mit Weitervermietung an die Einwohnergemeinde für den Betrieb des Werkhofs, an die Post und mögliche weitere Mieter, refinanziert werden. Aus der Versammlungsmitte wurde u.a. moniert, dass noch keine vertraglich abgesicherten Mietversprechen vorlägen und die Burgerschaft bei einem allfälligen Verkauf an Dritte eh das gesetzliche Vorkaufsrecht hat. Der Vorschlag des Burgerrates zum Kauf wurde deutlich mit 62% Neinstimmen (44 Nein, 27 Ja und 4 Enthaltungen) abgelehnt. Innert zweier Amtsperioden wurden somit in Steg-Hohtenn 3 wichtige Vorlagen des Gemeinde- und Burgerrates abgelehnt; allerdings mit unterschiedlichen Folgen. Die vom seinerzeitigen Burgerrat vorgeschlagene Baurechtserteilung für einen Geflügel-Elterntierpark an die Migros hätte der Burgerschaft einen jährlichen Baurechtszins auf 60 Jahre von Fr. 160'000.00, total also 9.6 Mio. Franken gebracht. Bei Auszahlung dieses Betrages hätte jeder nutznussende Bürger zusätzlich zu den jetzigen Fr. 140.00 weitere Fr. 400.00 als Krankenkassen-Prämiensubvention pro Jahr erhalten. Die Ablehnung des ebenfalls vom vorherigen Gemeinderat vorgeschlagenen Zusammenschlusses des örtlichen Energieversorgers EDSH mit der ReLL ist hauptverantwortlich dafür, dass heute eine vierköpfige Familie in der «Stromhöhle» Steg-Hohtenn jährlich Fr. 800.00 mehr Stromkosten bezahlt, als die gleiche Familie in den ReLL-Gemeinden. Die Ablehnung des Kaufs der Betriebsliegenschaft hingegen kostet die öffentliche Hand nichts und mit dem gesetzlichen Vorkaufsrecht stehen weiterhin alle Optionen offen.

neo – Die sozialliberale Mitte Steg-Hohtenn
Angelo Martig, Ortsparteipräsident

agszeit



Agenda Weibil Juli – Oktober 2024

Datum	Tag	Veranstaltung	Ort
06.–13.07.2024	Samstag–Samstag	Sommerlager JuBla Steg	Wallis
07.07.2024	Sonntag	Klassik in Jeizinen	Pfarrkirche Jeizinen
14.07.2024	Sonntag	Jeizisunntag	Pfarrkirche Jeizinen
18.–19.07.2024	Donnerstag–Freitag	Naturpark Pfyn-Finges: Jugend auf dem Gipfel	Salgesch
28.07.2024	Sonntag	Bergsommersonntag	Obere Fesetalpe
31.07.2024	Mittwoch	Bundesfeier der Gemeinden Steh-Hohtenn und Gampel-Bratsch	Platz Regionalschulhaus Gampel
04.08.2024	Sonntag	Alpsonntag	Untere Meiggenalp
10.08.2024	Samstag	Sommernachtsfest mit DAN MUDD	alte Kapelle Jeizinen
11.08.2024	Sonntag	Kapellenfest	Engersch
15.–18.08.2024	Donnerstag–Sonntag	Openair Gampel 2024	Festivalgelände Openair Gampel
15.08.2024	Donnerstag	Open-Night (Gebetsnacht)	Pfarrkirche Gampel
23.08.2024	Freitag	Beach-Event	OS Sportplatz Gampel
25.08.2024	Sonntag	Patronatsfest	Pfarrkirche Gampel
30.–31.08.2024	Freitag–Samstag	Festival gampeljazz	Altes Dorf Gampel
01.09.2024	Sonntag	Fusswallfahrt Pfarrei Steg-Hohtenn	Chüematt
06.–08.09.2024	Freitag–Sonntag	Bock uf Mofa	Eventgelände beim Eingang zum Open-Air-Areal
14.09.2024	Samstag	Ortsschau Schwarznasenschafe	Bei Haus Schnyder Bruno, Niedergampel
14.09.2024	Samstag	Abalpen	Milimattu
04.10.2024	Freitag	GV MG Benken	BeS Steg
05.–06.10.2024	Samstag–Sonntag	Interkantonaler WAS-Markt	Milimattu
05.10.2024	Samstag	Kirchweihfest Pfarrei Steg-Hohtenn	Pfarrkirche Steg
13.10.2024	Sonntag	Klassik in Jeizinen	Jeizinen

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

